279. Einzelpreis 200 Milliarden Mittwoch, den 5. Dezember 1923. mit Kurszettel 37. Jahrgang.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

Elberfeld
Haupt-Geschäftsstelle und Redaktion
Walter-Rathenaustr. 50.
Fernsprecher für Geschäftsstelle und Redaktion Nr. 4600—4603 und 678.

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark. - Bergische Nachrichten.)

Barmen
Haupt-Geschäftsstelle und Redaktion
Neuerweg Nr. 57.
Fernsprecher für Geschäftsstelle und Redaktion Nr. 714 und 4997.

Bezugspreis für die Woche v. 1.—7. Dezbr. 1100 Milliarden M.

Erscheint wochentäglich. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höherer Gewalt, Streik usw. keine Nachzahlung des Bezugsgeldes.

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an vorgeschriebenen Stellen, für teleph. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript, wird keine Gewähr übernommen.

Die Geschäftsräume sind tägl. geöffnet von 8½—6½ Uhr, Samstags von 8—6 Uhr.

Die Politik des Kabinetts Marx.

Wahrscheinlich keine Reichstagsauflösung. — Ermächtigungsgesetz und Ueberwachungsausschuß.

rlin, 4. Dez. (Eig. Drahtb.) Die Rede, der neue Reichskanzler vor einem sehr chten Hause hielt, entsprach im wesent- Erklärungen, die bereits vom Kabinett n gegeben worden sind. Sie zeichnete dem noch aus durch eine wohltuende nd durch eine ebenso wohltuende Prä- es Ausdrucks. Es ist nichts Über- ihr enthalten. Sie ist gleichsam eine nklage-Rede gegen diesen ag, der überflüssigerweise seit drei Mo- ruhige und stetige Regierungspolitik ewigen Krisen unmöglich gemacht hat, rt noch ein letztes Mal zu einem end- stbesinnen, zu einem Neuerwachen des rungsgefühls des Parlaments dem Volke auf, und da Marx kein Schönredner ist, ine Ausführungen unter enger Bindung anuskript macht, so hat er gewiß keinen rischen Erfolg erwartet, vielleicht aber Einwirkung auf die noch sehr ungeklärten en bei den Flügelparteien, die zu oppo- nken. Ob diese Hoffnung nicht doch ge- , das werden die nächsten Stunden zei- der Annahme durch den Reichsrat ist ächtigungsgesetz nunmehr vom er als dringendste Notwendigkeit des bezeichnet und verlangt worden, unter tonung, daß die Regierung die Über- stimmter Vollmachten für um so wich- als bei den Schwierigkeiten der gesetz- Arbeiten gerade in diesem Hause dauernd ngen zu erwarten sind.

anerkannt werden, daß Marx der So- kratie gegenüber um keinen Schritt gegeben hat. Die Ausführungen über erungszustand sind sogar noch weniger als die Stresemanns, der ja einen Abbau in einzelnen Teilen des Reiches gestellt hat. Marx dagegen hält an der nahme-Verordnung fest, wenn er auch ahe oder fernere Zukunft nach Wieder- der Ruhe und Ordnung im Reiche einen Abbau zusagt. Ebenso klar und ein- die Feststellungen über das Verhält- lischen dem besetzten Gebiete Reiche und den Ländern. Das Kabi- durch den Kanzler ausdrücklich fest- ß es gegenüber allen Abtrennungsver- der Zugehörigkeit des Rhein- hrgebiets zum Reiche und zu ndern unbedingt festhält, ch die Bevölkerung der besetzten Gebiete lassen kann, daß die Regierung alles zu sten tun wird, was nur irgendwie in des Reiches und des deutschen Volkes

l nicht Vorschußlorbeeren verteilen. Man arten müssen, welche Haltung das neue gerade diesem Problem gegenüber ein- rd, wenn der Tag des Entschlusses heran-

sbericht des Reichstages.

erlin, 4. Dez. (Eig. Drahtb.) Im waren die Tribünen lange vor Beginn g dicht besetzt. Kurz vor 3½ Uhr er- eichstagspräsident Loebe die Sitzung. dem Hause die Zusammensetzung des inetts mit. Die Nennung des Namens Reichsjustizministers Emminger wird kommunisten mit höhnischen Zurufen be- uf Vorschlag des Präsidenten wird die des Ermächtigungsgesetzes von der Ta- g abgesetzt. Als einziger Punkt bleibt Tagesordnung: Entgegennahme rklärung der Reichsregierung. lt sofort der Reichskanzler das Wort.

Reichskanzler Marx.

r Präsident hat Ihnen bereits die Zu- ung des neuen Kabinetts mitgeteilt. nur noch betonen, daß eine Besetzung nisteriums für die besetzten einstweilen noch nicht stattgefunden hat. wird es von Herrn Reichsminister Dr. waltet. Die Entscheidung über die end- setzung des Ministeriums behalte ich Mit besonderem Dank habe ich es be- mein verehrter Vorgänger, Herr Dr. ann, sich bereit gefunden hat, das Reichsministers für auswärtige Ange- im neuen Kabinett zu übernehmen. Beifall bei den Regierungsparteien, re bei der Deutschen Volkspartei.) Es die Stetigkeit der auswärti- litik, wie sie in so hohem Maße wert ist, gesichert. Ich spreche ihm Bereitwilligkeit, insbesondere aber für greiche und für das deutsche Volk be- olle Tätigkeit als Chef des Reichskabi- von dieser Stelle aus den allerherzlich- aus. (Erneuter lebhafter Beifall.) Dank schulde ich auch den Herren Mi- hs und Koeth, die leider nicht mehr für nett gewonnen werden konnten. Herr seine reiche Erfahrung mit heimat- Herzen dem schwer geprüften Rheinland ung gestellt und als Minister für die biete Hervorragendes geleistet. Zu meinem Bedauern hat sein Gesundheitszustand es ihm nicht gestattet, das Amt beizubehalten.

Zu meinem größten Bedauern und wohl zum größten Schaden des Deutschen Reiches und Volkes hat die durch den Beschluß des Reichstages vom 22. November hervorgerufene Krise weit länger gedauert, als es wünschenswert gewesen wäre. Ich will nicht in den Fehler verfallen, den ich in meiner letzten Erklärung, die ich hier an dieser Stelle namens des Zentrums abgab, gerügt habe, ich will nicht der Versuchung unterliegen, zu untersuchen, wen die Schuld an der hinter uns liegenden Regierungskrise trifft. Angesichts der traurigen, geradezu fürchterlichen politischen und finanziellen Lage unseres Vaterlandes halte ich es für die wichtigste und erste Pflicht eines jeden, der im Partei- und öffentlichen Leben steht, vor allem auch für eine Pflicht der Regierung, alles hintan zu stellen, was irgendwie geeignet ist, die leider allzu großen Gegensätze in unserem Volke zu vertiefen. Mein Kampf geht weder gegen rechts noch gegen links, sondern gegen alle diejenigen, die dem deutschen Volk mit Gewalt und List das Letzte und das Beste rauben wollen, was ihm geblieben ist: die Einheit der Nation! (Beifall.) Ich halte es deshalb für das dringendste Gebot der Stunde, alles zu versuchen, um bestehende Gegensätze auszugleichen und das Hervortreten neuer zu vermeiden. (Zurufe bei den Kommunisten.) Es würde vielleicht gut sein, wenn Sie (zu den Kommunisten) sich diesem Beispiel anschlössen. (Zustimmung.) Die ganze Kraft der Regierung sowohl wie der politischen Parteien muß meines Erachtens darauf gerichtet sein, unser Volk und unser Vaterland aus dem tiefen Abgrund wirtschaftlichen und finanziellen Verfalles, in den wir durch den unglücklichen Ausgang des Weltkrieges gestürzt sind, wieder herauszuheben und zu retten.

Herr Dr. Stresemann hat in seiner Rede vom 22. November unsere

Lage geradezu trostlos

genannt. Er ist deshalb von den verschiedensten Seiten kritisiert worden, und dennoch hat er nach meiner Meinung vollkommen richtig gesprochen. Das deutsche Volk in allen seinen Teilen muß und soll es wissen und immer mehr von der Ueberzeugung durchdrungen werden, daß wir mit unseren wirtschaftlichen und finanziellen Kräften tatsächlich

am Ende

sind, daß vieles, was uns schön und gut und wünschenswert, vielleicht sogar notwendig erscheint, ja, was uns geradezu eine Herzenssache ist, dennoch zurückgestellt werden muß angesichts der verzweifelten Lage unserer Finanzen, deren Stand uns mit der Brutalität unwiderleglicher Zahlen auf die Alternative hinweist: was ist wichtiger und wertvoller, das nackte Leben des deutschen Volkes oder eine vorläufige Befriedigung anerkennenswerter Bedürfnisse mit dem baldigen völligen Zusammenbruch, mit Hunger und Chaos im Gefolge? Der Finanzminister Dr. Luther hat bereits am 23. November in eingehender Darlegung den geradezu katastrophalen Stand unserer Finanzen dargelegt. Ich möchte hier darauf im allgemeinen verweisen und nur noch folgendes dazu bemerken: In der Finanzfrage steht sich die Reichsregierung vor eine Aufgabe von einer vielleicht in der Weltgeschichte nie dagewesenen Schwierigkeit gestellt. Die Verzögerung der Regierungsbildung hat unersetzliche Tage verstreichen lassen. (Hört! Hört! rechts.) Eine sehr wesentliche Erhöhung der Einnahmen, die planvoll vorbereitet war, muß sofort in die Tat umgesetzt werden. (Abg. Koenen, Kommunist: Auf Kosten der Arbeiter!) Nicht minder müssen alle bereits ergriffenen und noch zu ergreifenden Maßnahmen zur Beschränkung der Ausgaben mit einem solchen Nachdruck angefaßt werden, daß alle entgegenstehenden Hindernisse rücksichtslos überwunden werden. Es ist außerordentlich beklagenswert, daß trotz der ununterbrochenen Hinweise von Regierungsseite auf den unerhörten Ernst der Finanzlage es immer noch Bevölkerungskreise gibt, die gegen Steuerbelastungen und Ausgabenbeschränkungen Einwände erheben. Die Bevölkerung muß endlich in ihrer Gesamtheit davon durchdrungen werden, daß, wenn nicht Volk und Reich in einen hoffnungslosen Strudel versinken wollen, jetzt

die Stunde größten Opfers gekommen

ist. Daß dabei gleichzeitig zur Ueberwindung der furchtbaren Erwerbslosigkeit die Wirtschaft wieder in Gang gebracht werden muß, macht die ganze Sachlage so überaus schwierig. Die Regierung wird ihr Aeußerstes tun, um der Schwierigkeit Herr zu werden, kann dies aber nur, wenn sie endlich auf volles Verständnis für die ganze Sachlage überall im Volke stößt. (Erneute Zurufe bei den Kommunisten.) Das scheint auch bei einigen Kreisen hier im Parlament noch immer nicht der Fall zu sein. (Sehr wahr! bei der Mehrheit.) Es muß jetzt begriffen werden, daß

im Finanzproblem für uns die Frage über Sein oder Nichtsein

liegt. (Abg. Koenen, Kommunist: Dann sollen die Besitzenden zahlen! — Präsident Loebe ersucht den Abg. Koenen, den Reichskanzler nicht durch Unterbrechungen zu stören.) Bei diesem Sachverhalt erscheint es mir nebensächlich und überflüssig, hier eine längere Rede über ein Programm zu geben, das die Regierung demnächst durchzuführen beabsichtigt. Die Zeit ist uns zu kostbar, als daß wir sie mit längerer Erörterung zubringen dürften, wo die allgemeine Not immer dringender ruft. Nicht Worte soll das Volk hören, sondern Taten sehen. (Beifall.) Dazu kommt, daß über die Einzelheiten der äußeren und inneren Politik in verschiedenen Reden der letzten Regierung ausführliche Darlegungen erfolgt sind. Es dürfte sich erübrigen, dies jetzt nochmals zu tun, zumal da die gegenwärtige Regierung sich in ihrer grundsätzlichen Stellung nicht von der vorigen unterscheidet (Hört! Hört! bei den Sozialdemokraten. Zuruf: Gegen die Arbeiter!) Entscheidend für das Verhalten der Regierung muß die geradezu katastrophale Lage unserer Wirtschaft und unserer Finanzen sein. Es ist eine Lebensfrage für Reich und Volk, hier die richtigen Mittel und Wege zu finden, die zur Rettung und Besserung führen. Als einen solchen Weg glaubt die Regierung ein

Ermächtigungsgesetz

ansehen zu sollen, das ihr in ausreichendem Maße die Möglichkeit gewährt, mit der durch die Zwangslage erforderlichen Schnelligkeit diejenigen Maßnahmen zu treffen, die sie nach pflichtmäßigem Ermessen und genauester Prüfung der Verhältnisse für erforderlich und geeignet hält, das gewünschte Ziel zu erreichen. Die Regierung ist der Meinung, daß angesichts des ungeheuerlichen Zwanges der Zeit langwierige Verhandlungen im Reichstag, wie sie die Beratung einschneidender wirtschaftlicher und finanzieller Gesetze erfordern würde, nicht wünschenswert, ja geradezu unerträglich erscheinen. (Zustimmung.)

Es handelt sich nicht mehr um Monate oder Wochen, sondern nur noch um Tage, in denen sich zeigen muß, ob es gelingt, uns vor dem drohenden völligen Zerfall noch im letzten Augenblick zu retten. Durch das Ermächtigungsgesetz, das bereits im Reichsrat mit Zweidrittelmehrheit heute angenommen worden ist, soll die Reichsregierung ermächtigt werden, alle Maßnahmen zu treffen, die im Hinblick auf die Not von Volk und Reich für erforderlich und dringend erachtet werden. In erster Linie kommen Verordnungen über steuerliche Maßnahmen in Betracht, die sich im Rahmen und in der Richtung der Ausführungen des Herrn Dr. Luther vom 22. November bewegen. (Zuruf bei den Kommunisten: Schonung des Besitzes!) Sie müssen diese Rede wohl nicht gehört oder mißverstanden haben. Aber auch im übrigen soll die Reichsregierung die Macht haben, sonstige Maßnahmen zu treffen, die nach ihrem pflichtmäßigen Ermessen als dringende Forderungen der Notlage erscheinen. Wir verkennen nicht, daß durch die Zustimmung zu einem solchen Gesetz der Reichstag auf wichtige Rechte einer demokratischen Staatsverfassung zeitweilig verzichtet. Wir appellieren an die Vaterlandsliebe und das Pflichtgefühl der Volksvertreter, wenn wir sie bitten, in schwerer Zeit einer Regierung, die glaubt, auf die Zustimmung weiter Kreise der Volksvertretung rechnen zu dürfen, außergewöhnliche Vollmacht zu geben.

Wenn ich nun noch einige Fragen berühren darf, deren Beantwortung von besonderem Interesse sein dürfte, so möchte ich zunächst mich zur Frage des Verhältnisses des

Reiches zu den Einzelländern

wenden. Es ist überaus schmerzlich, feststellen zu müssen, daß zu einer Zeit, wo die Einmütigkeit aller deutschen Stämme mit Rücksicht auf die Gefahren, die uns durch die Uebermacht unserer Gegner drohen, wünschenswerter wäre wie je zuvor, das Verhältnis zwischen Reich und den Einzelländern in vielfacher Beziehung getrübt ist. Es soll meine erste und nach Erledigung der dringendsten inneren Fragen wichtigste Aufgabe sein, in kürzester Zeit wenn irgend möglich, die Klärung des Verhältnisses zwischen Reich und Ländern zu versuchen und womöglich herbeizuführen. Unter selbstverständlicher Achtung der Bestimmungen der Reichsverfassung wird man doch in manchen Beziehungen die vielfach gewünschte Erweiterung der Befugnisse der Länder zugestehen können. Ich schließe mich in dieser Beziehung auch, was die in der Reichsverfassung bereits begründete gesetzgeberische Zuständigkeit der Reichsregierung anlangt, durchaus der Erklärung des Herrn Reichskanzlers Dr. Wirth an, die er in einem Briefe vom 20. August 1922 an den bayrischen Ministerpräsidenten Grafen Lerchenfeld niedergelegt hat. Es heißt dort unter anderem:

„Die Reichsregierung wird nicht ohne Not von den noch nicht ausgeschöpften Zuständigkeiten und soweit möglich, nicht ohne Zustimmung des Reichsrates Gebrauch machen, und sie ist nicht willens, die bisherigen Aufgaben der Länder in die Verwaltung des Reiches durch neue Reichs-, Mittel- oder Unterbehörden zu übernehmen."

Um etwa entstandene Mißverständnisse und Meinungsverschiedenheiten auszuräumen, scheint mir hier der Weg der Verhandlungen zwischen den Regierungen des Reiches und der einzelnen Länder aussichtsreich und in höchstem Maße wünschenswert. (Zurufe bei den Kommunisten: Kapitulation vor Bayern!) Ich beabsichtige deshalb möglichst bald in solche Verhandlungen mit den in erster Linie in Betracht kommenden Regierungen einzutreten. In engster Verbindung mit dieser Frage steht dann die

Aufhebung des bestehenden militärischen Ausnahmezustandes.

Wie die Vorgänge der letzten Wochen und Monate zeigen, werden die schweren innen- und außenpolitischen Nöten des deutschen Volkes immer wieder von verbrecherischen Elementen zur Erreichung ihrer politischen Ziele ausgenutzt. Diese Umsturzversuche müssen von den ernstesten Folgen für die weitere Wirtschaftsentwicklung sein. (Zuruf bei den Kommunisten: Beseitigen Sie die Not! — Kahr und Ludendorff!) Selbst geringe Ruhestörungen, Ladenplünderungen usw. wirken sich auf dem Gebiete der Lebensmittelversorgung und Kreditgewährung sofort in verhängnisvollster Weise aus. Daher ist die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung in der nächsten Zeit von ganz entscheidender Bedeutung für unsere innen- und außenpolitische Entwicklung und die wichtigste Vorbedingung für den wirtschaftlichen Gesundungsprozeß. Unter diesen Umständen ist der militärische Ausnahmezustand, der alle Machtfaktoren in den Händen des Reiches konzentriert, zurzeit nicht zu entbehren. Wir dürfen uns keiner Täuschung darüber hingeben, daß die augenblickliche Ruhe im Reiche wesentlich eine Folge des Ausnahmezustandes ist. (Sehr wahr! und Sehr richtig! bei der Mehrheit. Lachen bei den Kommunisten.) Der Ausnahmezustand gibt uns auch die Mittel in die Hand, um die Maßnahmen zur Sanierung der Wirtschaft und Linderung der Nöten wirksam zu unterstützen und gegen die verbrecherischen Nutznießer dieser Nöte, gegen Wucher, Selbstsucht, Luxus und dergleichen rücksichtslos einzuschreiten. (Zuruf bei den Kommunisten.) Sie (nach links) dürfen die Erfahrungen der letzten Zeit nicht an sich haben vorübergehen lassen und müssen sie berücksichtigen. Ich weiß, daß gerade die militärischen Stellen ihren ganzen Einfluß aufbieten, um die besitzenden Teile des Landes zum Hilfswerk für die breiten Massen des Volkes anzuhalten. Selbstverständlich ist, daß der Ausnahmezustand seinem Namen entsprechend eine Ausnahme bleiben und abgebaut werden muß, sobald es die Verhältnisse erlauben. Ich versprech, mit aller Sorgfalt den Gang der Dinge im Auge zu behalten. Sobald nur irgendwie sich mir eine Veranlassung zeigt, werde ich in eine sorgfältige Prüfung darüber eintreten, ob Einschränkungen und Erleichterungen der bestehenden Verordnungen herbeigeführt werden können. (Zuruf bei den Kommunisten.) Selbstredend werde ich, sobald ich die Frage werde bejahen müssen, die erforderlichen Schritte unverzüglich unternehmen.

Ihre besondere Aufmerksamkeit und ihre tätige Fürsorge wird die neue Reichsregierung den

besetzten Gebietsteilen

unseres Vaterlandes zuwenden. (Allgemeiner Beifall.) In vollem Einvernehmen mit den wiederholten Verlautbarungen der Regierungen der deutschen Länder erklärt die Reichsregierung, daß sie gegenüber allen Abtrennungsversuchen an der Zugehörigkeit des Rhein- und Ruhrgebietes zum Reiche und zu den Ländern unbedingt festhält. (Beifall. Zuruf bei den Kommunisten: Die Tatsachen sprechen anders!) Die Bevölkerung an Rhein und Ruhr, die so unendliches Leiden auf sich nimmt und mit unerschütterlicher Standhaftigkeit an ihrem Deutschtum festhält, kann sich darauf verlassen, daß wir alles zu ihren Gunsten tun werden, was nur irgendwie in der Kraft des Deutschen Reiches und des deutschen Volkes liegt. (Zuruf bei den Kommunisten: Die Schwerindustrie!) In allererster Linie werden wir der Fürsorge für unsere noch zahlreichen Gefangenen nicht vergessen.

Ich glaube mich auf diese verhältnismäßig kurzen Darlegungen beschränken zu sollen. An die Volksvertretung richte ich die herzliche und dringende Bitte, sich bei den bevorstehenden Verhandlungen einzig und allein von dem Gedanken leiten zu lassen, der die Regierung beseelt: Alles Trennende soll vor der Not der Stunde zurückgestellt werden! Jetzt heißt es, für des Reiches und des Volkes Wohl zu arbeiten und zu handeln!

Präsident Loebe schlägt unter Hinweis auf den Beschluß des Aeltestenrates vor, damit die Parteien zu dem Ermächtigungsgesetz und zu der Regierungserklärung Stellung nehmen können, die Sitzung abzubrechen und die Beratung auf morgen zu verlagen.

Abg. Graefe (Deutschvölkisch) fragt an, ob der in der Presse angekündigte Antrag auf Aufhebung seiner Immunität eingegangen sei. Präsident Loebe erwidert dieser Antrag sei bei ihm bisher nicht eingegangen.

Schluß 4 Uhr. Nächste Sitzung Mittwoch, 2 Uhr. Tagesordnung: Ermächtigungsgesetz

*

Einigung auf einen Ueberwachungs-Ausschuß.

GA Berlin, 4. Dez. (Eig. Drahtb.) Seit man im Reichstag die unbedingt feste Haltung des neuen Kabinetts in der Auflösungsfrage kennt, scheinen doch einzelnen Leuten Bedenken aufgestiegen zu sein, ob man es auf eine Auflösung ankommen lassen soll, die neben einigen politischen Schwierigkeiten auch beträchtliche materielle Nachteile im Gefolge haben müßte. Tatsächlich bestehen ja auch Gefahren für die Neuwahlen im besetzten Gebiet, von denen man jetzt allerdings noch nicht sagen kann, ob sie bei den regelmäßigen Wahlen im Frühjahr 1924 nicht auch noch bestehen. Jedenfalls hat man im Laufe des Nachmittags sehr stark versucht, einen vermittelnden Weg zu finden, der die Folgen, die die Regierung angekündigt hat, vermeidet.

In der Parteiführer-Besprechung, die um 6 Uhr beim Reichskanzler stattfand, ist der Gedanke aufgetaucht, in das Ermächtigungsgesetz eine Bedingung dahingehend einzufügen, daß für die Dauer des Gesetzes ein Ueberwachungs-Ausschuß eingesetzt wird, der nach den bisherigen Vorschlägen aus 28 Mitgliedern bestehen soll und der entweder nur das Recht hat, angehört zu werden, ohne mitzubestimmen, oder

der ein Veto-Recht bei allen Verordnungen der Regierung erhält.

Für die rein beratende Tätigkeit des Ausschusses traten die bürgerlichen Parteien ein, während die Sozialdemokraten auf ein Einspruchsrecht den größten Wert legten.

Der Gedanke des **Ueberwachungs-Ausschusses** während der Vertagung des Reichstages und der Dauer des Gesetzes ist nicht neu. Er ist in Oesterreich bereits seit langem eingeführt und hat sich dort gut bewährt. Daß man erst jetzt auf diesen Ausweg verfällt, ist ein Zeichen für die geringe Aktionsfähigkeit dieses Reichstages. Der Kanzler erklärte den Parteiführern, dem Kabinett diesen Vorschlag unterbreiten zu wollen.

Die Sozialdemokraten versammelten sich daraufhin zu einer Fraktionssitzung, um den Bescheid des Kabinetts abzuwarten, während das Kabinett sofort in die Beratungen eintrat. Es beschloß nach langer Beratung, die Einfügung eines Ueberwachungsausschusses in das Gesetz anzunehmen, dagegen das Vetorecht diesem Ausschuß zu versagen, so daß er lediglich die Möglichkeit besitzt, angehört zu werden und etwaige Bedenken geltend zu machen.

Die sozialdemokratische Fraktion hat sich mit diesem Beschluß des Kabinetts bereits heute nacht beschäftigt. Sie hat nach einer sehr langen Beratung mit der allerdings geringen Mehrheit von 74 zu 53 Stimmen beschlossen, auf das ursprünglich von ihr geforderte Veto-Recht zu verzichten und den Ueberwachungs-Ausschuß in der von der Regierung angenommenen Form anzunehmen.

Für die Sozialdemokraten ist Fraktionszwang in dem Sinne beschlossen worden, daß jedes Mitglied, das im Saale anwesend ist, für das Ermächtigungsgesetz stimmen muß; es ist jedoch nicht jedes Mitglied verpflichtet, an der Abstimmung teilzunehmen. Durch diesen Beschluß der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion ist die Wahrscheinlichkeit der Annahme des Ermächtigungsgesetzes mit Zweidrittelmehrheit gegeben.

Die in bedrohliche Nähe gerückte Auflösung des Reichstages hat also außerordentlich heilsam gewirkt und im letzten Augenblick eine grundlegende Aenderung der Sachlage herbeigeführt. Daß der Ausweg, den man gefunden hat, nicht befriedigen kann, braucht nicht betont zu werden. Es handelt sich um ein Verlegenheits-Kompromiß, das für das Parlament kein Ruhmeszeichen ist und in stärkstem Maße die Angst vor der Auflösung zeigt, die der Vater dieses Gedankens gewesen ist. Da die Sozialdemokratie also voraussichtlich, wenn nicht wieder neue Erschwerungen eintreten, nunmehr für das Ermächtigungs-Gesetz in der abgeänderten Form stimmen werden, liegt übrigens die Befürchtung nahe, daß von der rechten Seite her dem Kabinett der Vorwurf der Unterstützung durch die Linke gemacht wird, den der Reichskanzler mit großer Vorsorge zu verhüten versucht hat. Die übrigen Fraktionen werden sich erst im Laufe des morgigen Tages mit dem ganzen Problem beschäftigen und Stellung zu der neugeschaffenen Lage nehmen.

Pressestimmen zur Kanzlerrede.

TU Berlin, 5. Dez. Das „Berliner Tageblatt": Dr. Marx ist kein hinreißender Redner, kein Pathetiker. Ruhig und sachlich sind seine Sätze, die er in regelmäßigen Hebungen und Senkungen vorbringt. Klar und deutlich kommt jedes Wort heraus. Den Juristen kann er auch als Politiker nicht verleugnen, den Rechtskundigen, der an logisches Denken gewöhnt ist und alles in Begriffe zu formulieren weiß. Die Rede erfreute durch eine wohltuende Kürze.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung": Mit eindringlicher Monotonie hat der neue Kanzler in seiner Antrittsrede nicht dreimal, sondern sechsmal gerufen: Das Land ist am Ruin. Immer neue, immer dringlichere Worte fand Herr Marx für seine Zwecke und Wehrufe und drückte damit der ganzen Rede den Stempel bittersten Ernstes auf. Das war gut. So hämmert man das Wichtigste den Hirnen ein, besser als mit stundenlangen Reden.

Der „Lokalanzeiger": Die gestrige Sitzung des Reichstages, in der der neue Kanzler Dr. Marx die programmatischen Erklärungen des neuen Kabinetts abgab, war vom Standpunkt der Fraktionen aus, von dem des Kabinetts aus und von dem der politischen Bedeutung aus gesehen, nur die Unterbrechung von etwas Wichtigerem. Sie hätte so etwas werden können wie eine Aufrüttelung, ein Kreuzfeuer, ein Wegweiser, wenn Herr Marx ein klein wenig von dem gewesen wäre, was zum Führer eines Volkes macht.

Die „Deutsche Zeitung": Herr Marx besaß die Offenheit, ausdrücklich zu betonen, daß die gegenwärtige Regierung in ihrer grundsätzlichen Einstellung sich nicht von der vorigen unterscheidet. In dem übrigen Teil seiner Rede zeigt Marx nur, daß er weiter nichts ist als ein durchsichtiges Transparent, eine Attrappe von Stresemann.

Die „Berliner Börsenzeitung": Die erfreulich kurze Ansprache des Kanzlers bringt die ausdrückliche Bestätigung, daß das neue Kabinett grundsätzlich die Politik des bisherigen fortsetzen werde.

Zur Abstimmung des Reichsrats über das Ermächtigungsgesetz.

bei der Abg. Gerlach erklärt hatte, die Regierung besitze nicht das Vertrauen der Rheinländer, schreibt die „Köln. Volksztg.": Herr Gerlach hat heute in Vertretung des verhinderten Herrn Reichsrats Schumacher an der Sitzung des Reichsrates teilgenommen. Es ist zu bedauern, daß er infolgedessen in die Lage versetzt worden ist, obige Erklärung abzugeben und seine Stimme gegen das Ermächtigungsgesetz in die Wagschale zu werfen. Wir bestreiten auf das entschiedenste, daß er damit im Sinne der „weitesten Kreise der rheinischen Bevölkerung" gehandelt hat; wir glauben vielmehr, daß diese Kreise für eine ablehnende Haltung gegenüber dem Ermächtigungsgesetz, das im Interesse von Reich und Volk liegt, kein Verständnis haben werden.

Preußischer Landtag.

Die evangelische Kirchenverfassung.

WTB Berlin, 4. Dez. (Drahtb.) Das Haus genehmigte den Entwurf über die Vereinigung der Landgemeinde Rotthausen mit der Stadt Gelsenkirchen. Darauf begann das Haus die erste Beratung des Gesetzentwurfes über die Kirchenverfassung der evangelischen Landeskirche.

Kultusminister Boelitz bat um schleunige Beratung des Gesetzes, damit nach der Staatsumwälzung durch die Beseitigung des preußischen Königs als Träger des obersten Kirchenregiments die entstandene Lücke geschlossen werde. Zu Versuchen auf den evangelischen Religionsunterricht oder den Lehrbetrieb der theologischen Fakultät einen Zwang auszuüben, wird das preußische Unterrichtsministerium niemals die Hand bieten. Die Generalsynode wird wie bisher durch die Provinzsynode gewählt. Der Minister ging auf die einzelnen Punkte des Gesetzes ein und erklärte vor allem die Mitwirkung des Staates auf dem Gebiete des Steuerwesens und Vermögensauseinandersetzung, der Zwangsdensionierung und des Disziplinarverfahrens. Die Kirchen sind jetzt nicht mehr Staatskirchen, sondern selbständig. Sie sind freie Kirchen im freien Staat.

Das Gesetz wurde der Ausschußberatung überwiesen.

Es folgte die gemeinsame erste Beratung der vom ständigen Ausschuß des Landtages beschlossenen und vom Staatsministerium erlassenen Verordnungen besonders steuerrechtlicher Art, wie das kommunale Abgabengesetz, die Novelle zur Gewerbesteuer, die Abänderung des Hausteuergesetzes usw., die Novelle zum Grundsteuergesetz.

Abg. Winkler (DN.) legte Verwahrung ein gegen diese umfangreiche Arbeit des ständigen Ausschusses, der verfassungsgemäß nur in Ausnahmefällen in Funktion treten solle.

Abg. v. Eynern (DV.) erklärte die Notgesetzgebung durch den ständigen Ausschuß für voll berechtigt. Die Deutschnationalen behandelten den Parlamentarismus als abgewirtschaftet, wolle dieser im Interesse des Staats Selbstbeschränkung üben, so sei ihnen auch das nicht recht (hört, hört!). Allerdings könnten manche von ihnen vorgebrachten Einwendungen bezüglich der Grundsteuer volles Verständnis finden. Das Mietengesetz sollte neu geregelt werden, zum mindesten würden folgenreiche Umstellungen auf wirtschaftlichem Gebiet zu erfolgen haben. (Sehr wahr!) Für die Aenderung der Gewerbesteuer bedürfe es des schleunigen Weges der Notstands-Verordnung. An der verwaltungstechnisch unerläßlichen Aufsichtsstellung der Oberrechnungskammer sei nicht zu rütteln.

Der Abg. Bartheis (VSPD.) und Abg. Loenarz (Ztr.) verteidigten gleichfalls die Arbeit des ständigen Ausschusses, wodurch ein Ermächtigungsgesetz vermieden sei.

Ein großer Teil der Notverordnungen wurde zur weiteren Beratung dem Hauptausschuß überwiesen.

Mittwoch, 12 Uhr: Beratung der Anträge über die Zustände an Rhein und Ruhr.

*

Der Postscheck auf Rentenmark.

BB Berlin, 5. Dez. (Drahtb.) Die angekündigte Verordnung über die Umstellung des Postscheckverkehrs auf Rentenmark ist nunmehr dem Reichstag zugegangen. Die Stammeinlage wird auf 5 Rentenmark festgesetzt. Überweisungen und Schecks müssen auf Rentenmark lauten. Die Gebühren betragen für Bareinzahlungen bis 25 Rentenmark 10 Rentenpfennig. Die Höchstgebühr beträgt bei mehr als 1000 Rentenmark 2 Rentenmark.

Gefälschte Reichsbanknoten.

Von den in letzter Zeit ausgegebenen Reichsbanknoten über 50 Milliarden Mark mit dem Datum des 10. Oktober 1923, über 500 Milliarden mit dem Datum des 26. Oktober 1923 und über 1 Billion Mark mit dem Datum des 1. November 1923, die ihren Schutz in einem natürlichen Wasserzeichen und in den im Papierstoff eingebetteten Pflanzenfasern tragen, sind Fälschungen aufgetaucht, die als solche an der mangelhaften Nachahmung oder dem Fehlen der Echtheitsmerkmale — Wasserzeichen und Pflanzenfasern — unschwer zu erkennen sind. Vor Annahme dieser Fälschungen wird gewarnt. Für die Aufdeckung der Falschmünzerwerkstätten und dahinführende Angaben zahlt die Reichsbank hohe Belohnungen.

Zur Nachfolge Havensteins.

GA Berlin, 4. Dez. (Eig. Drahtb.) Der Zentralausschuß der Reichsbank hat heute den Führer der Deutschnationalen, den Abgeordneten Helfferich, als Reichsbankpräsident vorgeschlagen. Der Reichswährungskommissar Schacht, der als berufener Nachfolger Havensteins galt, ist von dem Zentralausschuß übergangen worden. Einen endgültigen Einfluß wird die Wahl des Zentralausschusses, der sich lediglich aus Interessenten der Finanzwelt zusammensetzt, voraussichtlich nicht haben, da die Ernennung des Reichsbankpräsidenten vom Reichspräsidenten Ebert auf Grund eines vom Reichsrat zu machenden Vorschlages vollzogen wird. Die Wahl des Zentralausschusses hat lediglich den Charakter eines Gutachtens.

Der Preisabbau in Berlin.

BB Berlin, 5. Dez. (Drahtb.) Wie die Blätter melden, setzte sich heute der Preisabbau in Berlin fort. Der Rückgang der Fleischpreise hatte ein Sinken der Speisenpreise in den Restaurants bis um 75 Goldpfennige zur Folge. Auf dem Lebensmittelmarkte stellten sich die Fischpreise um 50 Prozent niedriger. Butter und Eier waren stark angeboten. Eier ermäßigten sich auf 300 Milliarden das Stück. Auch die Preise für Gemüse bröckeln weiter ab. Das Angebot an Lebensmitteln war auf der ganzen Linie reichlich und in der Qualität besser. Trotzdem hält sich die Kauflust des Publikums in auffallend mäßigen Grenzen. Auch in anderen Branchen sind Preisrückgänge zu verzeichnen. In einzelnen Schuhgeschäften wurden bereits Stiefel für 10—12 Goldmark angeboten. Auch soll heute eine Besprechung mit den Vertretern des Berliner Bäckereigewerbes über eine Herabsetzung des Brotpreises stattfinden, die bereits heute, spätestens aber morgen, in Kraft treten soll. Auch mit dem Kartoffelgroßhandel und mit den Vertretern des übrigen Lebensmittelgroßhandels wird heute über eine neue Preissenkung verhandelt werden.

Umgruppierung der Besetzungstruppen.

GA Paris, 4. Dez. (Eig. Drahtb.) Eine Mitteilung des französischen Ministeriums des Äußern besagt: „Auf Antrag des Generals Degoutte haben die französische und die belgische Regierung beschlossen, gewisse administrative Maßregeln und Begnadigungs-Maßnahmen zugunsten der ausgewiesenen und verurteilten Personen eintreten zu lassen. General Degoutte ist der Ansicht, daß der passive Widerstand eingestellt sein wird, sobald die Arbeit in den Gruben und Betrieben effektiv wieder aufgenommen worden ist, und sobald ferner die Vereinbarungen mit dem Reich für den Betrieb der Eisenbahnen im Rheinland und im Ruhrgebiet von der Berliner Regierung ratifiziert und zur Ausführung gelangt sind. Als Tag für den Beginn der Ausführung ist in den Vereinbarungen, die gestern in Mainz unterzeichnet wurden, der 10. Dezember festgesetzt worden. Die Umgruppierung der militärischen Kräfte zur Milderung des Drucks auf die Bevölkerung hat bereits begonnen und wird in zunehmendem Umfange fortgesetzt."

GA Paris, 5. Dez. (Eig. Drahtb.) In hiesigen politischen Kreisen verlautet, die Veröffentlichung der Mitteilung über die Milderung der Ruhrbesetzung sei eine Folge der Unterhaltungen, die Poincaré am Montag mit dem englischen Botschafter gehabt habe. Die Mitteilung wird von der gesamten Presse als äußerst wichtige Kundgebung bezeichnet.

Teuerung und Beamtenbesoldung im besetzten Gebiet.

An den Reichskanzler ist folgendes Telegramm gesandt worden:

Die Teuerung im besetzten Gebiet erfordert eine auskömmliche Besoldung der Beamten. Die Beamten sind schon heute in bitterster Not. Die sich daraus ergebende Gefahr für die Fortführung der Verwaltungsgeschäfte legt uns die gebieterische Pflicht auf, die Reichsregierung auf die Folgen einer unzureichenden Besoldung hinzuweisen und um sofortige Abhilfe der Not der Beamtenschaft zu bitten. Der Fünfzehnerausschuß. Mönnig.

Der alte Bergarbeiterverband für das Arbeitsabkommen.

BB Berlin, 5. Dez. (Drahtb.) Nachdem die Revierkonferenz des Alten Bergarbeiterverbandes sich für das Mehrarbeitsabkommen ausgesprochen hat, stimmten nach einer Meldung aus Gelsenkirchen auch die Polnische Berufsvereinigung und die Hirsch-Dunckerschen Gewerkvereine dem Abkommen zu.

Freilassung Dr. Reismanns.

TU Essen, 4. Dez. Der Verleger der „Rhein.-Westf. Ztg.", Dr. Reismann-Grone, ist am gestrigen Tage wieder aus der französischen Haft gegen Stellung einer Kaution entlassen worden. — Das Verbot der „Rhein.-Westf. Ztg.", das ursprünglich auf unbestimmte Zeit lautete, ist aufgehoben worden.

Kardinal Faulhaber fährt nach Rom.

GA München, 5. Dez. Der Münchener Erzbischof, Kardinal von Faulhaber, ist am Dienstag nach Rom abgereist, um dem Papst einen Besuch abzustatten.

Die dänische Kinderhilfe.

Die dänische Kinderhilfe teilt mit, daß im Winter außer den bereits vorhandenen noch 4000 deutsche Ferienkinder nach Dänemark gebracht werden sollen. Das Komitee erklärt sich bereit, sämtliche Kosten für Unterbringung und Verpflegung, einschließlich der Reise von der dänischen Grenze an übernehmen zu wollen.

Die Arbeitszeit der Beamten.

BB Berlin, 5. Dez. (Drahtb.) Im Reichsministerium des Innern fanden am Dienstag die ersten Besprechungen über die Erhöhung der Arbeitszeit der Beamten statt, wie sie das Kabinett im Rahmen des Ermächtigungsgesetzes plant. Die Vertreter der Regierung begründeten die geplante Maßregel mit der finanziellen Notwendigkeit. Durch den Abbau der Beamtenschaft entstehe ein erhöhtes Maß von Arbeit für die zurückbleibenden Beamten, und dieses Maß von Arbeit müsse geleistet werden, ohne daß dem Reich dadurch neue Ausgaben erwachsen.

Seitens der Beamtenvertreter wurde erklärt, die Beamten seien bereit, Mehrarbeit zu leisten. Es gehe jedoch nicht an, daß man überall auf dem Wege der Verordnung in die Beamtenrechte eingreife. Eine gesetzliche Abänderung werde man ohne weiteres anerkennen. Die Erhöhung der Arbeitszeit stehe im übrigen in innigstem Zusammenhang mit dem Beamtenabbau und mit dem Arbeitszeitgesetz sowie mit der Besoldungsfrage. Nur wenn der ganze Komplex dieses Programms einheitlich behandelt werde, könne etwas Ersprießliches geschaffen werden.

Am Donnerstag sollen die Besprechungen fortgesetzt werden. Die Verhandlungen über die Umstellung der Beamtengehälter auf Goldmarkbasis sind noch nicht wieder aufgenommen worden.

Rücktritt des bayrischen Finanzministers.

GA München, 5. Dez. (Eig. Drahtb.) Der bayrische Finanzminister Dr. Krausneck hat seinen Rücktritt erklärt.

Hierzu erfährt man von zuständiger Stelle: Die Lage des Staates ist nach Auffassung des Finanzministers infolge der zerrütteten Finanzverhältnisse überaus ernst. Dr. Krausneck war entschlossen, der Schwierigkeiten Herr zu werden, wenn ein Ermächtigungsgesetz ihm die nötige Handhabe für seine Reform bieten würde. In dem Entwurf war vorgesehen, daß die zur Wiedergesundung des Staatshaushalts für notwendig erachteten Befugnisse dem Ministerpräsidenten übertragen werden sollten. Der Finanzminister vermochte für diese Zuständigkeitsbestimmung eine Mehrheit nicht zu erreichen. Der Ministerrat stellte sich vielmehr auf den Standpunkt, daß die nach dem Entwurf dem Ministerpräsidenten zu übertragenden Befugnisse dem Gesamtministerium zustehen sollten. Damit hat der bayrische Ministerrat in seiner Mehrheit die Vorlage in einem nach der Auffassung des Finanzministers wesentlichen Punkte abgelehnt, und Dr. Krausneck hat seine Konsequenzen gezogen.

Schulkinder gehören abends ins Haus.

GA Augsburg, 4. Dez. (Eig. Drahtber.) Der Stadtrat in Augsburg hat verfügt, daß die schulpflichtigen Kinder abends um sieben Uhr und Fortbildungsschüler um neun Uhr abends zu Hause sein müssen. Letztere dürfen auch mit keinerlei Abzeichen oder gar mit Waffen zur Schule kommen, anderenfalls wird unnachsichtlich Anzeige erstattet.

Eine Niederlage der französischen Regierung in der Wahlrechtsberatung.

GA Paris, 4. Dez. (Eig. Drahtb.) Die Abendblätter geben einen Bericht wieder, nach dem Poincaré vom gestrigen Ministerrat die Ermächtigung erhalten haben soll, in der Angelegenheit der Wahlreformvorlage die gleiche Haltung wie in der Sitzung vom 29. November zu beobachten, d. h. für die Beseitigung der Majoritäts-Prämie ohne Stellung der Vertrauensfrage einzutreten.

In der Kammersitzung heute nachmittag trug zunächst der Radikale Israel gegen den früheren Finanzminister Klotz, daß Artikel 4, der die Beseitigung der Prämie aus der Vorlage ausgeschaltet wird, eine kurze Erklärung ab, in der er sein Einverständnis mit der Beibehaltung des Artikels 4 erklärte. Poincaré stellte nicht die Vertrauensfrage.

Die Kammer beschloß dann mit 290 gegen 237 Stimmen die Ausschaltung des Artikels 4 der Vorlage.

Große Schieber in Hamburg verhaftet.

Riesenschiebungen mit pharmazeutischen Mitteln. — 70 Personen festgenommen.

GA Hamburg, 4. Dez. (Eig. Drahtb.) Riesenschiebung mit pharmazeutischen Artikeln, besonders mit Aspirin. Hamburg kurz vor der Aufhebung der Ausfuhrbestimmungen für Chemikalien aufgedeckt. Nicht weniger als 20 bis 25 größtenteils angesehene große Firmen kommen als Teilnahme an den Schiebungen überhaupt in Frage. Insgesamt sind ungefähr 70 Personen verhaftet worden. Die Angelegenheit zieht immer weitere Kreise. Die Polizei ist seit langer Zeit von der Tatsache dieser Schiebungen unterrichtet, aber erst durch einen Zufall in die Lage gekommen, die großzügig organisierten Schiebungen aufzudecken. Bei der Verhaftung des Hauptbeteiligten wurde das gesamte Material über die Transaktionen der Polizei in die Hände. Die Leute haben seit zwei Jahren „gearbeitet". Der Wert der geschobenen Güter soll, in Goldmark gedrückt, eine sieben- bis achtstellige Ziffer ausmachen. Einer Anzahl von Firmen ist bereits die Handelserlaubnis entzogen worden. Das Ehrengericht der Börse wird in den nächsten Tagen zusammentreten, um diese Firmen vom Börsengeschäft auszuschließen. Die Bedeutung dieser Entdeckung liegt vor allem darin, daß diesmal wirklich große Schieber gefaßt worden sind.

Banknotenfälscher im großen.

GA Wien, 5. Dez. (Eig. Drahtb.) Preßbaum ist es der Gendarmerie gelungen, eine große Banknotenfälscherbande unschädlich zu machen. Bei den verhafteten vier Personen, die sämtlich östlicher Herkunft sind, wurden 600 000 englische Pfund, eine große Anzahl holländischer Gulden sowie falsche Klischees zur Herstellung solcher vorgefunden. Die Verhafteten haben bereits seit längerer Zeit ihr Unwesen getrieben und insbesondere eine große Anzahl englischer Pfunde in Umlauf gesetzt.

Stadtverordneten-Versammlung in Barmen.

Die Baukosten des Rathauses. — Schließung der Leihanstalt. — 100 Prozent Zuschlag zur Grundvermögenssteuer. — Aussprache über Milch- und Lebensmittelpreise.

Barmen, 5. Dez.

In der gestrigen Stadtverordnetensitzung kam die

Abrechnung über den Rathausbau

besonderes Interesse. Sie ist in Papiermark und in Goldmark aufgestellt worden. Bei der Berechnung bis Ende 1918 die Mark als reine Goldmark in Anrechnung gebracht, für die Jahre 1919 bis 1922 wurde der Mittelkurs des Dollars errechnet und danach die Goldmark bewertet, und für das Jahr 1922—23 noch vorsichtiger vorgegangen und der Monat der Durchschnittsdollarkurs der Berechnung zugrunde gelegt. Insgesamt kostete der Rathausbau 3 400 000 Goldmark. Für ihn waren z. Zt. 4 200 000 Mark bewilligt worden. In dieser Summe war aber der Umbau des alten Rathauses, die Erweiterung des Kesselhauses, die gesamte innere Einrichtung des neuen Rathauses usw. nicht enthalten. Für diese Arbeiten seien 1912/13 etwa eine Million Mark in Anrechnung gebracht worden. Nach den Friedensverhältnissen würde somit der ganze Bau etwa 5 200 000 Goldmark gekostet haben. Er ist also weit eine Million billiger hergestellt worden als anfänglich veranschlagt war.

Oberbürgermeister Dr. Hartmann dankte nicht, dem Baurat und dessen Leiter Baumeister, für die umsichtige Leitung des Baues, sondern des Dankes zu widmen, denen Stadtv. Gries anerkennende Worte folgen ließ.

Die Stadtverordneten beschlossen hierauf die

Schließung der Leihanstalt.

Die Angelegenheit stand bereits am 9. Oktober zur Beratung. Sie wurde damals an den Hauptausschuß zurückverwiesen. Inzwischen sind die persönlichen und sachlichen Unkosten der Anstalt weiter gestiegen, der Verkehr weiter nachgelassen usw. Das Kollegium erklärte sich daher mit der Schließung einverstanden. Die Abwicklung der Geschäfte wird sich noch einige Monate hinziehen. Die Pflegesätze der städtischen Krankenanstalten Elberfeld und Barmen wurden erneut geregelt. Es werden drei Sätze, die vor dem Kriege bestanden, also 5 Mark die erste, 6 Mark für die zweite, 2,50 Mark für die dritte Klasse und 2,50 Mark für Kinder für Entbindungen der zugrunde gelegt und mit dem Lebenshaltungsindex multipliziert. Vom Stadtv. Vesper wurde beantragt, anstelle der Indexberechnung die Goldmarkberechnung wieder einzuführen. Die Anregung wurde der Staatskommission zur Weiterverfolgung überwiesen. Zur Hebung des öffentlichen Mahnverfahrens wurde der Erlaß eines Ortsstatuts beschlossen, wonach staatlichen Grundvermögenssteuer 100 Prozent Zuschläge erhoben werden. Zu den 200 Prozent. Von den Stadtv. Gries und Dörpinghaus wurde dabei auf die durch die Entwertung verursachte unerträgliche Belastung des Grundbesitzes, hinsichtlich des unbebauten Grundbesitzes, hingewiesen. Antrage des Barmer Turnvereins auf Herabsetzung der Miete für die Benutzung der Turnhalle in der Heckinghauser Straße durch die Schule wurde stattgegeben. Die Stadt wird ab 1. Oktober Miete monatlich 75 Mark an den Verein bezahlen, außerdem 3 Fünftel der Heizungskosten usw.

Erledigung der Beratungsgegenstände erfolgte eine lange Aussprache über die

Milchpreisfrage.

Beigeordneter Baurat zur Nieden führte u. a. aus, daß die Verwaltung ihr mögliches getan habe, um den Preis herunterzudrücken. Während er hier 540 Milliarden betrage, sei er in Elberfeld zwischen 440 bis 640 Milliarden. In Köln und Düsseldorf betrage der Preis 700 Milliarden. Die Ursache des hohen Preises liege darin, daß der Landwirten nur 14 Goldpfennige pro Liter von dem hiesigen Milchpreisausschuß zugesprochen seien, während in Berechnung dieses Goldpfennigbetrages aber den Kölner Dollarkurs erfolge, der tatsächlich wesentlich höher sei als der amtliche Dollar-Kurs. Der Preis, den die Landwirte erhielten, komme dadurch auf etwa 30 Goldpfennig. Westfälische Milch sei etwas billiger. Sie betrage 10 Goldpfennige. Ihre Zufuhr sei aber um etwa 20 Prozent zurückgegangen. Verhandlungen mit den in Betracht kommenden Stellen hätten zwar noch nicht zu endgültigen Beschlüssen geführt, es sei aber Aussicht vorhanden, daß auch für Milch eine wesentliche Preisherabsetzung eintreten werde.

Auf Anfrage des Stadtv. Franz bemerkte Beigeordneter zur Nieden noch, daß den hiesigen Händlern eine Handelsspanne von 100 bis 120 Prozent zugestanden sei, von der sie aber ihre Unkosten decken müßten.

Oberbürgermeister Dr. Hartmann ergänzte die Ausführungen des Beigeordneten zur Nieden dahingehend, daß wir in der Milchfrage leider vom Reich abhängig seien, und daß wohl niemand die Verantwortung für eine Preispolitik, die unter Umständen dieses wichtige Lebensmittel verteuere, übernehmen wolle. Wir seien dadurch gezwungen, uns den Verkaufsbedingungen, die im übrigen Gebiet Geltung hätten, anzupassen. Der Oberbürgermeister empfahl, daß der im Vorjahre zur Prüfung der Milchpreisfrage gewählte Ausschuß zusammentrete und diese Frage erneut prüfe. Sein Vorschlag fand die Zustimmung der Versammlung.

An der Aussprache beteiligten sich u. a. die Stadtverordneten Schleifenbaum, Hein, Küppers, Schluck, Meyer, Kirchner, Borchers, Leyhe, Fräulein Siebel und Backheuer.

Fast allen Rednern wurde der hohe Milchpreis verurteilt. Stadtv. Schwartner bezeichnete die Preisfestsetzung nach dem Kölner Kurs als schamlose Ausbeutung der Verbraucher. Borchers berechnete, daß höchstens ein Preis von 25 Goldpfennig als berechtigt betrachtet werden könne. Von einem Redner wurde darauf hingewiesen, daß die Landwirte der näheren Umgebung sich ebenfalls 50 Goldpfennig für das Liter bezahlen ließen, obgleich sie keinerlei Transportkosten und dergleichen hätten. Ihm wurde von Stadtv. Leyhe erwidert, daß an diesen Zuständen die Städter vielfach selbst die Schuld trügen, da die Landwirte um Milch bestürmten und jeden Preise anböten.

Im Verlaufe der Aussprache wurde weiterhin verschiedentlich zum Ausdruck gebracht, daß der hiesige Milchausschuß eine andere Zusammensetzung erfahren möge.

Im Anschluß an die Aussprache über den Milchpreis wurde auch die

allgemeine Preisgestaltung

erörtert und gezogen. Vom Oberbürgermeister Dr. Hartmann wurde hierzu mitgeteilt, daß Besprechungen mit Vertretern des Textilhandels und des Lebensmittelhandels stattgefunden hätten und erstere bereits beschlossen habe, eine Senkung der Preise vorzunehmen. Auf dem Lebensmittelmarkt seien die Preise für Fleisch, Fett und Schmalz bereits wesentlich herabgesetzt. Für weitere Lebensmittel werde voraussichtlich eine Senkung eintreten, wenn die Rentenmark mehr in Umlauf komme, besonders aber, wenn eine gerechte Zuteilung von Devisen zu Lebensmittelhandel erfolge, damit dieser in die Lage sei, größere Mengen von Lebensmitteln im Auslande einzukaufen. Der Arbeiterverband habe in einer gestern morgen stattgehabten Besprechung zugesagt, dem Lebensmittelhandel Devisen zur Verfügung zu stellen.

Stadtv. Schluck bemerkte, daß voraussichtlich Brotpreise, die noch gestern hier eine Zeitlang gefunden haben, morgen oder übermorgen herabgesetzt werden könnten.

Gegen Stadtverordneten Schleifenbaum wurde hierauf der in der Presse einem verbreitete Beschluß der Vereinigung Kaufmannschaft des Einzelhandels auf Rentenmarkzahlungen keine Rabatt zu gewähren, zur Sprache gebracht. Die Redner betonten, daß der Einzelhandel mit diesem Beschluß habe bezwecken wollen, Käufern, die zufällig in den Besitz von Gold gekommen seien, ein Vorteil nicht zugeschanzt werden soll und weiterhin auch der Einzelhandel auf dem Standpunkt stehe, daß der Risikoaufschlag so niedrig wie möglich abzubauen sei. Stadtverordneter Leyhe betonte noch, daß die Vertreter des Elberfelder Einzelhandels diesem Beschluß ebenfalls beigetreten, später aber wieder abgerückt seien. Er legte ferner dar, daß der Einzelhändler alles tun würden, um die Preise zu senken. Um ein einheitliches Vorgehen in dieser Frage zu erzielen, solle zunächst in den nächsten Tagen die allgemeine Einführung von Goldmarkpreisen versucht werden.

Die Aussprache dauerte, als die Berichterstatter ihre Tätigkeit einstellten, noch fort.

Sport.

Fußballspiele im Bergisch-Märkischen Gau.

Die im Gauligaspiel errungenen glänzenden von 5:0 über Union Düsseldorf und Spielverein Elberfeld auf den zweiten Platz in der Tabelle. Ein Ersten ist allerdings nicht mehr möglich. noch besonders hervorgehoben zu werden, nicht gegen einen geschwächten Gegner sondern daß Union ohne Ersatzmann Cronenberger S. C. konnte wider Düsseldorf keine Lorbeeren ernten; er verhältnismäßig hohem Spiele der Sp. 05 mit 1:2. Die Hahnerberger werden kommenden Sonntage ihre Kräfte mit Sp. Elberfeld auf dem Freudenberg messen. Obwohl nig erfolgreich waren auch die übrigen bergischen Gauligavertreter. Der Solinger F. C. 95 verlor, in Velbert mit geschwächter Mannschaft antretend, gegen Ballspielverein mit 2:3, und in Ohligs holte sich der recht blamable Abfuhr. Westfälische Gäste waren auf dem Mallackplatze in Barmen. Die Münsteraner Preußen gewannen mit 1:0 nach verteiltem Spiel gegen Barmen 72. Auch in Düsseldorf zog ein Gauligavertreter gegenüber dem Kreisligisten den kürzeren; Fortuna Düsseldorf verlor mit 2:3 gegen Kaiserswerther sensport Gerresheim. Dafür erfocht der Düsseldorfer SC. 99, der seine Reihen durch neue Spieler wesentlich verstärkt hatte, mit 5:0 einen glänzenden Sieg über Viktoria, dem Kreisligaabsteiger.

Die Gauligatabelle hat folgendes Aussehen:

	gesp.	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Pkte.
Union Düsseldorf	14	12	1	1	53:22	25
SpuSp. Elberfeld	16	8	4	4	30:16	20
BV. 04 Düsseldorf	14	7	5	2	32:25	19
SC. 99 Düsseldorf	13	8	2	3	32:19	18
BC. 05 Düsseldorf	14	5	4	5	25:30	14
Fortuna Düsseldorf	17	5	3	9	27:34	13
Solingen 95	15	3	6	6	22:19	12
Barmen 72	15	4	4	7	25:35	12
SC. Cronenberg	16	3	4	9	33:46	10
V. f. B. Remscheid	16	2	3	11	18:41	7

In der Kreisliga (unbesetzt) kam das Spiel Hattingen — SpuSpVgg. Barmen, das im letzten Augenblick nach Barmen verlegt wurde, nicht zustande. Auch das Treffen TV. Oberbarmen — BVB. Henrichshütte, das beim Stande von 6:1 (!) für die Gäste vom Schiedsrichter abgebrochen werden mußte, kann nicht gewertet werden; ob die Zuschauer ihrem Verein durch ihr Verhalten einen Gefallen erwiesen haben, werden die Verhandlungen ergeben. In Sonnborn gewann SC. ganz knapp mit 4:3 gegen die Barmer Bewegungsspieler, die in der zweiten Spielhälfte das Heft in die Hand nahmen. Die Langerfelder SpVgg. schlug Sprockhövel glatt mit 3:1. Im Gesellschaftsspiel gewann Germania Elberfeld gegen die heimischen Rasenspieler überlegen mit 6:1. Die Kreisligatabelle bietet, nachdem auch die Ergebnisse des Vorsonntag, Sprockhövel — SpuSpVgg. Barmen 0:3 und Oberbarmen — Sonnborn 0:1 mitberücksichtigt wurden, folgendes Bild:

	gesp.	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Pkte.
SpuSp. Barmen	9	8	—	1	29:5	16
SC. Sonnborn	9	6	1	2	19:12	13
SC. Barmen	9	5	—	4	17:16	10
V. f. B. Henrichshütte	7	4	1	2	12:10	9
Germania Elberfeld	6	3	2	1	12:6	8
V. f. B. Barmen	7	4	—	3	13:11	8
SpV. Hattingen	8	4	—	4	11:16	8
SpV. 06 Langerfeld	9	3	1	5	13:18	7
TuSpV. Ronsdorf	8	1	2	5	12:22	4
TV. Oberbarmen	7	1	1	5	10:15	3
SpV. Sprockhövel	9	1	—	8	9:26	2

In der Kreisliga des besetzten Gebietes gewann der Grätzather BC. mit 3:1 gegen Borussia Solingen; doch wurde das Spiel nur als Gesellschaftsspiel ausgetragen. Zur Vervollständigung unserer Tabelle setzen uns noch die Resultate der Spiele Ohligs FC. 06 — Solingen 98 und BV. Wald — BV. Velbert, um deren Mitteilung wir bitten. — Barmen 46 — Germania Langerfeld 1:1.

W.

Lokales.

Elberfeld, 5. Dezember.

e.— **Die Elberfelder Teuerungsziffer für Ernährung, Bekleidung, Heizung, Beleuchtung und Wohnung betrug nach Mitteilung des Statistischen Amts der Stadt Elberfeld am 3. Dez. (Montag) 171 650 300 000 000 gegen 159 794 300 000 000 am 26. Nov. Das ergibt eine Zunahme gegen den 26. Nov. um 7,4 Prozent.** Die Meßziffer gegen 1913/14 stellte sich am 3. Dez. 1923 auf das 1538,912-milliardenfache. In der Woche vom 26. Nov. bis 3. Nov. betrug die Meßziffer ohne Bekleidung das 1359,111milliardenfache, für Bekleidung allein das 1992,658milliardenfache. In der Woche vom 3.—9. Dez. 1923 betrug die Meßziffer ohne Bekleidung das 1389,182milliardenfache, für Bekleidung allein das 2679,830milliardenfache.

e.— **Zum Streit zwischen Krankenkassen und Aerzten** teilt das Reichsarbeitsministerium mit: In einzelnen ärztlichen Kundgebungen gegen die Verordnung über die Krankenhilfe vom 30. Oktober wird die Verordnung des Reichspräsidenten vom 29. November immer noch übergangen. Sogar örtliche Vertreter von Aerzten wissen über die wahre Rechtslage vielfach nicht Bescheid. Die Befugnis der Kassenvorstände zur Aufstellung von Richtlinien ist aufgehoben. Kündigungen sind nur aus wichtigen Gründen zulässig und erst mit der Entscheidung eines paritätisch zusammengesetzten Ueberwachungsausschusses wirksam. An vielen Orten haben die Aerzte die Behandlung von Versicherten für Rechnung der Krankenkassen fortgesetzt, stellenweise besteht aber ein wirklicher Behandlungsstreik. Für ihr Vorgehen schützen die Aerzteverbände neuerdings auch andere Gründe vor. Sie stellen nunmehr wirtschaftliche Forderungen, insbesondere Berechnung der ärztlichen Vergütung in Gold usw. Solche Forderungen werden aber von der Verordnung über die Krankenhilfe nicht berührt. Für sie ist vielmehr der Reichsausschuß zuständig. Sobald die Aerzteverbände ihre Mitglieder zum Reichsausschuß benennen, kann der Reichsausschuß sofort auch zu den wirtschaftlichen Forderungen Stellung nehmen. Ein Aerztestreik mit diesem Ziel entbehrt also erst recht jeder Begründung, weil andere Verständigungsmöglichkeiten nicht erschöpft sind. An den Aerzten liegt es, den Zusammentritt des Reichsausschusses möglich zu machen.

e.— **Jubiläum.** Am 6. Dezember feiert Albert Stoßberg, Gartenstraße 20, sein 50jähriges Arbeitsjubiläum bei der Stückfärberei Wilhelm Morgenroth, G. m. b. H., hier.

e.— **Ehrendoktor.** Sanitätsrat Prof. Dr. Hermann Krukenberg, der zurzeit in Madrid wissenschaftliche Vorträge hält, wurde von der dortigen medizinischen Fakultät zum Professor ehrenhalber ernannt.

e.— **Im Salamander** bringt die Hamburger Volksbühne des Direktors Heinz Conrad ein Volksstück von der Wasserkante „Spärklub Kallbacke". Durch die urwüchsige Komik Direktor Conrads gewürzte vorwiegend heitere wechseln mit ernster gehaltenen Szenen. Die Klubmitglieder zeigen rührende Beispiele treuen Gemeinschaftssinnes und werktätiger Freundestreue neben Humor und Lebenslust. Henny Otto verkörpert als das Wirtstöchterlein Doris Witt in schlichtem und dabei wirksamem Spiel die aufopfernde Mädchentreue. Die flotte, fein ausgearbeitete Darstellung aller Mitwirkenden zwingt die Besucher ganz in ihren Bann.

e.— **„Wilhelm Tell" als Film.** Auch Schillers Tell ist verfilmt worden. Es läßt sich gegen die Verfilmung von Meisterwerken der Dichtkunst mancherlei im allgemeinen und besonderen einwenden; aber anderseits kann das Geschehnis der Befreiung der Schweiz, wie sie in der Tellsage geschildert wird, in ihren packenden Höhepunkten des Apfelschusses und Geßlertodes, in der Wirkung noch gesteigert werden, wenn es sich vor den Augen des Beschauers auf dem eigenen Grund und Boden der Schweizer, in der Wirklichkeit der alpinen Bergriesenwelt abspielt. Und dann kann der Film auch in der Entfaltung von Massenszenen die Eindrücke der Bühne übersteigen, wie es auch in dem gegenwärtig im Elberfelder U.-T. laufenden siebenaktigen Filmwerk geschieht. An der Darstellung beteiligen sich Hans Marr in der Titelrolle, ferner u. a. Dingelmann, Otto Gebühr, Erich Kaiser-Titz, Xenia Desni, Erna Morena und Käthe Haak.

Barmen, 5. Dezember.

b.— **Direktor D. Theodor Haarbeck †.** Am Montag früh ½9 Uhr ist Direktor D. Theodor Haarbeck gestorben. Mit der Evangelistenschule Johanneum ist er einst von Bonn übergesiedelt und hat seit dem Jahre 1894 in reger Tätigkeit auf dem Posten der Leitung des Johanneums und des Gnadauer Verbandes gestanden, weithin in den christlichen Kreisen bekannt und um seinen Rat ersucht. 1919 legte er die Leitung des Johanneums in die Hand seines Nachfolgers und zog sich in den Ruhestand zurück, den er mit seiner Familie im Hause des Reichsverbandes der ev. Jungmännerbünde, Allee Nr. 191, verlebte. Aus einem arbeitsreichen Leben ist er nun geschieden. Die Trauerfeier findet Freitag nachmittag 2½ Uhr in der Hauptkirche Unterbarmen statt, anschließend daran die Beerdigung auf dem Unterbarmer Friedhof.

b.— **Städtischer Fischmarkt.** Bei den Seefischen ist in dieser Woche ein großer Preisrückgang zu verzeichnen. Es kosten: Grüne Heringe 900 Milliarden, Rotbarsch 300 und 800 Milliarden, Seelachs im Schnitt 800 Milliarden, Knurrhahn 400 Milliarden, Kabeljau im Schnitt 800 Milliarden, Seeaal im Schnitt 800 Milliarden, Schellfisch mit Kopf 500 Milliarden, ohne Kopf 1400 Milliarden, Rotzunge, große, 800 Milliarden, Heilbutt 2000 Milliarden, Bückinge 1500 Milliarden, Salzvollheringe Stück 50 Milliarden Mark.

b.— **Im Unionstheater Barmen** läuft in dieser Woche bis einschl. Donnerstag ein Film: „Seine Frau — die Unbekannte." Ein kriegsblinder Kunstmaler heiratet seine, wie er, aus vornehmer Familie stammende Pflegerin, die er erst nach seiner Erblindung kennengelernt hatte. Ein Jahr nach seiner Verheiratung gelingt es, ihm das Augenlicht wieder zurückzugeben. Der Genesende kündigt seine Heimkehr an, mit dem Zusatz, daß er seine Frau an der Landungsstelle aus Tausenden herausfinden würde. Dieses mißglückt jedoch zur Enttäuschung der Gattin. Beleidigt rast sie im Auto nach Hause, nimmt ihr Kind und ihre sämtlichen Photographien mit und findet Unterschlupf bei einer Freundin. Es entstehen nun mancherlei drollige Verwicklungen, bis sich die teure Gattin nach langen Verfolgungen endlich zu erkennen gibt. Das diesswöchige Programm bringt außerdem das wirkungsvolle haftige Drama „Abrechnung" und einen humoristischen Teil.

Unruhen und Ausschreitungen.

Todesopfer in Elberfeld.

Seit einigen Tagen versuchen unverantwortliche Drahtzieher auch in Elberfeld zur Störung der öffentlichen Ruhe und Ordnung aufzuputschen. Zwei Nachmittage hindurch sind Arbeitslose in größerer Zahl an der Grenze zusammengezogen worden, mit dem vorgesteckten Ziel, geschlossen ins Stadtinnere zu marschieren und dort die Läden zu plündern. Montag konnte die Absicht ohne ernstere Zwischenfälle vereitelt werden. Gestern ist es leider zu schweren Zusammenstößen zwischen Arbeitslosen und Schutzpolizei gekommen, und einige Tote und Verwundete sind auf der Stätte geblieben.

Die Schutzpolizei hatte von den Plänen der Demonstranten genaue Kenntnis und infolgedessen eine Abteilung mit dem Auftrage entsandt, die Nevigeserstraße abzuriegeln und dadurch den Abmarsch der Massen nach Elberfeld zu verhindern. Etwa 4000 bis 5000 Erwerbslose mochten sich an der Grenze versammelt haben. Als sie bei ihrem Anrücken auf die polizeiliche Kette stießen, suchten sie diese zu durchdringen. Auf die Beamten wurden Steine geworfen und es fielen auch Schüsse, durch die ein Polizeipferd verletzt wurde. Die Beamten versuchten die Andrängenden zunächst so zu meistern. Erst in größter Bedrängnis gab der führende Offizier Befehl zum Schießen. Mehrere Personen fielen um, ob aus Angst oder von Kugeln getroffen, ließ sich in dem allgemeinen Durcheinander, das entstand, direkt nicht feststellen. Die Menge raffte sich, nachdem die zu Boden gestürzten Personen beseitigt waren, erneut zusammen, und drängte weiter gegen die Beamten an, die vor der Ueberzahl auch langsam weichen mußten. Inzwischen war eine weitere Abteilung Schutzpolizei beordert worden, und den vereinten Kräften gelang es schließlich, die Volksmenge zum Stehen zu bringen. Offenbar um die Schutzpolizei zu umgehen, lösten sich mehrere kleinere Trupps aus der Menge ab und versuchten auf Umwegen vorzudringen. Ihre Pläne wurden aber zunichte gemacht. Die Schutzpolizei blieb Herr der Lage. In der Hochstraße kam es später nochmals zu Schießereien, als die Polizei von abziehenden Trupps bedrängt wurde. Auch hierbei scheint es nicht ohne Verletzungen abgegangen zu sein. Genaue Feststellungen haben sich aber nicht treffen lassen. Ueberhaupt wurden alle Ermittlungen dadurch erschwert, daß Verletzte von den Demonstranten abgeschleppt wurden. Bis heute nachmittag 2 Uhr hatten die Untersuchungen immer noch kein klares Bild ergeben. Soweit wir feststellen konnten, haben

zwei Personen ihr Leben eingebüßt.

Ihre Leichen befinden sich im städtischen Totenhaus. Es sind

Max Albrecht und
Heinr. Krapf von Elberfeld.

Von den Verletzten sind zwei im städtischen Krankenhause und einer im St. Josephshospital untergebracht. Nach umlaufenden Gerüchten soll die Zahl der Toten viel größer sein. Es wird von acht oder neun Todesopfern gesprochen. Inwieweit dies zutrifft, wird sich erst im Laufe des heutigen Tages ergeben.

Nach Informationen der Schutzpolizei soll heute nachmittag abermals von der Grenze aus ein neuer Vorstoß erfolgen. Die Arbeitslosen sollen beabsichtigen, sich in Abbruch von den Franzosen Waffen zu erbitten. Nach der Haltung, die die Franzosen in den Nachbarorten, namentlich in Velbert und Cronenberg, bei Unruhen eingenommen haben, ist kaum daran zu denken, daß sie die Putschpläne irgendwie unterstützen. Bei den gestrigen Vorgängen ist die französische Besetzung von Neviges in einer Stärke von 20 Mann ausgeschwärmt, hat jedoch nicht eingegriffen.

Die große Not, von der weite Volksschichten betroffen ist, ist zweifellos ein fruchtbarer Nährboden für Elemente, die glauben, mit Gewalttätigkeiten und Plünderungen eine Besserung erreichen zu können. Aber gerade weil die Not ungeheuer ist, sind die Ausschreitungen um so schärfer zu verurteilen, denn erfahrungsmäßig wird die Lebensmittelversorgung durch derartige Raubzüge nur erschwert.

*

An einzelnen Stellen der Stadt ist es gestern auch zu Plünderungen gekommen. U. a. wurden am Ostersbaum ein mit Speck beladenes Lastauto des Metzgermeisters Schnitzler und in der Nevigeserstraße ein Bäckerladen beraubt. In der Wiesenstraße wurden aus einem Metzgerladen Fleischwaren gewaltsam weggenommen. Eine Horde machte einen Raubzug durch das Kipdorf und plünderte das Rahmersche Lebensmittelgeschäft aus. Die Firma W. Jürges konnte die ungebetenen Gäste zurückdrängen. Einer konnte festgehalten und der Polizei übergeben werden. Er entpuppte sich als ein alter Bekannter der Polizei. In seinen Taschen fand man Fleischstücke, die offenbar aus anderen Diebstählen herrühren. Weiter wurden noch heimgesucht die Metzgerei Scharpenack im Islandd und das Gensheimersche Lebensmittelgeschäft in der Kölnerstraße, an der auch eine Schaufensterscheibe zertrümmert wurde. Auch hier gelang es, den Täter festzuhalten und der Polizei zu überliefern. Am Montag ist u. a. auch ein Laden der Konsumgenossenschaft „Befreiung", und zwar der an der Kruppstraße, ausgeplündert worden. Also nicht einmal vor den speziell für die arbeitenden Klassen eingerichteten Verkaufsstätten machen die Plünderer Halt.

Die besetzten Gebiete werden nicht im Stich gelassen.

Eine Erklärung des preußischen Ministerpräsidenten.

GA. Berlin, 5. Dez. (Eig. Drahtb.) **Zu Beginn der heutigen Sitzung des Preußischen Landtages, auf deren Tagesordnung als erster Punkt die Debatte über**

Rhein und Ruhr

steht, gab der preußische

Ministerpräsident Braun

namens der Staatsregierung eine Erklärung

ab, in der es u. a. heißt: „Das ganze deutsche Volk und die Regierungen des Reiches und der beteiligten Länder haben die schwerleidenden Volksgenossen an Rhein und Ruhr bis zur Grenze ihrer Leistungsfähigkeit in ihrem schweren Daseinskampfe unterstützt und sind gewillt, das auch fernerhin zu tun. Es bedeutet daher eine völlige Verkennung der Verhältnisse, wenn sich hier und dort Stimmen mit der Behauptung hervorwagen, das unbesetzte Deutschland habe die Bevölkerung des besetzten Gebietes im Stiche gelassen oder beabsichtige, dies zu tun. Wir haben unsere rheinisch-westfälischen Volksgenossen in ihrem schweren Abwehrkampfe nicht im Stich gelassen und werden sie nicht im Stich lassen.

Der Ministerpräsident schloß mit den Worten: Jetzt gilt es, das Letzte daranzusetzen, um das schlimmste für die betroffene Bevölkerung und das Staatsgebilde zu vereiteln. Wir müssen bereit sein, auch das letzte Stück Brot mit den Bewohnern des besetzten Gebietes zu teilen. Dann werden diese, unsere rheinisch-westfälischen Volksgenossen, mag kommen, was da will, ihren inneren Zusammenhang mit Preußen und der großen deutschen Volksgemeinschaft niemals verlieren!

Letzte Telegramme.

Um das Ermächtigungsgesetz.

GA. Berlin, 5. Dez. (Eig. Drahtb.) Die Fraktionen der Arbeitsgemeinschaft, also die Fraktionen des Zentrums, der Deutschen Volkspartei, der Bayrischen Volkspartei und der Demokraten, haben sich bereit erklärt, dem Ermächtigungsgesetz, in das noch folgender Satz eingefügt wird: „Vor Erlaß der Verordnungen ist ein Ausschuß von fünfzehn Mitgliedern in vertraulicher Beratung zu hören", in dieser erweiterten Form zuzustimmen.

Die Deutschnationalen haben einen endgültigen Beschluß noch nicht gefaßt. Ihre Zustimmung ist nicht zu erwarten. Es handelt sich für sie nur darum, ob sie bei der Abstimmung dagegen stimmen oder den Saal verlassen. Es wird auch angenommen, daß die 55 Sozialdemokraten, die gestern gegen das Kompromiß bei den Fraktionsberatungen gestimmt haben, auch den Saal verlassen werden.

Berliner Produktenbörse vom 5. 12. 23.

Preise in Goldmark. — Getreide und Oelsaaten in 1000, das übrige in 100 Kg.: Weizen, märk. 180—183, matt; Weizen, meckl. 174—176, matt; Roggen, märk. 159 bis 160, matt; Roggen, schles. 161—163, matt; Roggen, westpr. 159, matt; Gerste, Sommer, märk. 166—167, flau; Hafer, märk. 146—148, matt; Hafer, schles. 145—146, matt; Hafer, pomm. 143—145, matt; Weizenmehl 29 bis 33,50, matt; Roggenmehl 27—30,50, matt; Weizenkleie 7—7,20, still; Roggenkleie 7—7,30, still; Raps 335, still; Erbsen, Viktoria 48—58; Erbsen, kleine 33—36; Vektschken 17—19; Serradella 20—23; Rapskuchen 13.

GA. Bremer Baumwolle.

	3./12.	4./12.
Fully middling good colour and staple	39,30 amer. Cts.	38,44 amer. Cts.

GA. Liverpooler Baumwoll-Notierungen vom 4. Dezember. Dezember 20.66. Januar 20.79. März 20.80. Mai 20.65. Juli 20.10.

GA. New Yorker Baumwollnotierungen vom 4. Dezember. Dezember 35.25. Januar 34.30. März 35.15. Mai 35.00. Juli 34.22.

GA. Londoner Metallbörse. London, 4. Dezbr. (Eig. Drahtb.) Amtliche Notierung mittags:
Kupfer gegen Kasse 62.25, für drei Monate 63.12.
Zinn gegen Kasse 236.12, für drei Monate 237.00.
Blei, nahe Sichten 31.50, entfernte Sichten 30.00.
Preise in Pfd.-Sterling für die engl. Tonne gleich 1016 Kilogr.

Wetterbericht.

Voraussichtliche Witterung bis zum Abend des 6. Dezember: Veränderlich bei schwankenden, doch für die Jahreszeit ziemlich milden Temperaturen; zeitweise Niederschläge.

Diese Nummer umfaßt 8 Seiten.

Weihnachts-Verkau

Nur solange der Vorrat reicht!

Herren-Anzüge	25 Billionen	30 Billionen	35 Billionen	50 Billionen	60 Billionen	75 Billionen
Herren-Ulster und Paletots	25 Billionen	35 Billionen	45 Billionen	60 Billionen	75 Billionen	85 Billionen
Damen-Mäntel	20 Billionen	25 Billionen	28 Billionen	30 Billionen	35 Billionen	38 Billionen

Herren- u. Damen-Kleiderfabri

Telephon Nr. 5257 — Zabel & Huckenbeck — Telephon Nr. 7056

Berlinerstraße 75, 75a, 75b **ELBERFELD** **Berlinerstraße 75, 75a,**

Rentenmark-Konten!

Wir nehmen sämtliche wertbeständigen Geldsorten zur Gutschrift auf Rentenmark-Rechnung entgegen und laden zur Einrichtung

provisionsfreier R.-M.-Scheckrechnungen

ein. Verzinsung 4% und mehr, je nach Kündigungsfrist.

Rentenmark-Kredite

werden wir zu wieder **normalen** Bedingungen gewähren, sobald die neue Währung in größerem Umfange in den Verkehr dringt. Kulanteste Ausführung sämtlicher Aufträge wird zugesichert.

von der Heydt-Kersten & Söhne, Elberfeld,

mit Zweigstellen in

Cronenberg, Vohwinkel, Barmen. a457

Detektiv „Neuburg"

Ehem. Heerespolizei- u. geh. Feldpolizeib., sowie Rechercheur d. Reichsregierung Berlin, Barmen, Tel. 3674, Unterdörnerstr. 105. Ermittlungen, Beobachtungen, Auskünfte an allen Plätzen. Ia Referenzen. 190

Achtung! Zigarettenhändler!

Wir haben laufend ab unser Elberf. Lager große und kleine Posten

Zigaretten

in versch. Sorten äußerst günst. abzugeben.

Solvente Käufer erhalten Ware auch gegen Verrechnungsscheeks.

Süßkind & Co., Köln a. Rh.

— Verkauf: —

Elbf., Kl. Klotzbahn 12, I,

hinter dem Rathaus. Tel. 1977.

Großer Posten

Tapetenreste

per Rolle 20—30 Pfg.

Tapetenfabrik Pott

Elberfeld, Düppelerstraße 30.

Zigaretten

Bekannte sowie unbekannte Marken Constantin, Nero, Traum, Biberti-Serios, Romani, Sobek und andere Marken, jeden Posten weit unter Tagespreis lieferbar.

Paul Siebert, Berlin N. 0. 18

Waßmannstraße 28

— Tel. Königstadt 7232. — †

Obstschaumsekt

(Dr. Hartmann 1901)

größerer Posten, auch in kleineren Mengen sehr billig. Angebote unter E 9449 an die Geschäftsstelle ds Bl. erbeten.

Großer Preisabschlag!

Billiges Fleisch

Diese Woche:

Rind-, Kalb- u. Hammelfleisch

zu den in den Schaufenstern ausgestellten billigsten Tagespreisen.

Speck, Fett, Schmalz

sowie **sämtliche Wurstwaren** nur hiesiger Schlachtung in bekannter Güte.

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Großschlachterei

Gust. Hoppmann

Teleph. 4692. Elberfeld. Kerstenplatz 3.

Leder- und Schuhmacher-Artikel

Emil Oellingrath, Barmen, Heubruch 26.

Plattfuß los durch Senkfuß-Schien **„Hygiena"**



Heben das Fußgewölbe in vollendeter Weise. Beseitig. die Schmerzen. Mehr. prim. Millionen im Gebrauch. Niederl. in a. einschl. Gesch.

Spezialität: Erzeugnisse für Platt- u. Schweißfuß, Hühneraugen, Frostballen, Beschwerden, 13b Achten Sie auf die Schutzmarke „Hygiena"

Anthrazit-Nußkohlen

bester Qualität

werden wieder abgegeben.

Fuhrwerke aus dem unbesetzten Gebiet können mit den auf der Zeche ausgestellt. Geleitscheinen ungehind. d. Zollgrenze passieren.

Zeche Heinrich

in Ueberruhr. d9346

Wertbeständige einkl. Preuß. **Gold-Lotterie**

Ziehung 14.-15. Dezember. 100000 Lose, 8000 Gew. 1 800 000 Gold-Mark Hauptgw. 210000 Gd. Mk. 1/1 Los 12.- 1/2 21.- 1/10 4.20 Goldanl. Jede auf Gold-Mk. od. Pfennige lautende Zahlung nehme an. Papiermark wird umgerechnet. h104

Eulenberg Elberfeld, Altenmarkt 11

Spaethe



Harmoniums Sprechmaschinen Schallplatten

Herzogstr. 37 Elberfeld

---

200 Perserteppiche und

in allen Größen, Kirman, — Heris, Bochara, Afgha

Ein Posten Verbindung

zur Hälfte des regulären

Ludwig Heidenhe

früher Teppich-Haus „Neu

Köln im Lasch 18

Telephon Rheinland 5313

Unsere Mitglieder bieten an:

Zigaretten, geringere Qualität . . . Mille **von 28 Bill.** a

Zigaretten, rein orientalische, (alle führenden Marken) . . . . Mille **von 40 Bill.** a

Zentralverband Deutscher Großhändler der Tabakbranche, E. V.,

Bezirksgruppe Elberfeld-Barmen

au
75 Billionen
85 Billionen
38 Billionen
abri
75, 75a,
chlag!
isch
elfleisch
Tagespreisen.
hmalz
iger Schlachtung
annter Güte.
erverkäufer.
ann
enplatz 3.
serteppiche und
n Größen, Kirman,
eris, Bochara, Afgh
sten Verbindun
älfte des regulären
g Heidenhe
Teppich-Haus „Neu
im Laach 18
Rheinland 5313 u.
Bill. a
Bill. a
e, E. V.

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

...ar 4189500 Millionen Mk. G.
...arschatzanweisungen 4400 Milliarden
Goldanleihe 4200 Milliarden
...rk am 5. Dezember . 1 Billion Papiermark
...rechnungskurs für Reichssteuern, Zölle,
...ahntarife und Schlüsselzahl für die
...ramm- und Fernsprechgebühr:
... Dezember . . . . 1 Goldmark = 1 Billion Mk.
...-Index (26.11.) . . . . 1585 milliardenfach
(Durchschnitt Oktober 2657 millionenfach)
...ndels-Index (27. 11.) . 1422,9 milliardenfach
(Durchschnitt Oktober 7,1 milliardenfach)
...ankaufspreis der Reichsbank
640 Dollar für das Kilo fein
...ankaufspreis ab 3. 12. 1 Mk. = 400 Milliarden
...ief bis 20 Gramm . . . . 10 Rentenpfennig
...tkarte . . . . 5 Rentenpfennig

...Kampf gegen die Teuerung.

...erung des Uebergangs zur Gold-...Kalkulation. — Abschaffung der Risiko-Prämien.

...B Berlin, 4. Dez. (Drahtb.) Im Reichs...schaftsministerium fand heute eine ... des Ausschusses der Reichspreisprüfungs... unter Teilnahme aller zuständigen Zentral...n statt. Die Sitzung wurde vom Reichs...ftsminister Hamm eröffnet, der in seiner ...e darauf hinwies, daß bei wertbeständiger ...g die verschleierten Risikoprämien abzustel...n, und daß man beschleunigt zur Goldmark...tion übergehen müsse, um durch übersichtl...reisberechnung die Nachprüfung zu ermög... Das Ergebnis der mehrstündigen Verhand... fand in folgender Entschließung Ausdruck:

Eine reine Goldmark-Kalkulation ...piermark-Entwertung und Papiermark-Umtausch...w. nicht enthalten. Zur Goldmark...lation ist unverzüglich überzugehen. ...olange im Endpreis einer Ware ein Zuschlag ...iermark-Risiko enthalten ist, ist bei Zahlung ...tbeständigem Geld ein Abschlag in ...es eingerechneten Zuschlages für ...piermark-Risiko zu gewähren. ... Vorkriegspreise werden zu Ver...szwecken vom Reichswirtschaftsministe... anderen Zentralbehörden in Kürze veröffent...

München, 5. Dez. (Eig. Drahtb.) Der Generalstaatskommissar hat gestern mehrere ...ngen erlassen. U. a. ist die sofortige ...ung der Risikoprämie verfügt und ... Herabsetzung aller Preise der täglichen Be...l erzielt worden. Ferner wird gegen Woh...her und Schlemmertum durch eine Verordnung ...r Weise vorgegangen.

...schaftliche Tagesübersicht.

...e Ermäßigung der Kohlengoldmarkpreise.

... Berlin, 4. Dez. Eine Ermäßigung ...lengoldmarkpreise, die am 15. Ok...abgesetzt und seitdem nicht wieder erhöht ...sind, steht vorläufig nicht in Aus... Sie kann nach sachmännischem Urteil erst ... kommen, wenn die Regelung der Arbeits... durchgeführt und ihre Wirkung ausgeübt ...n der wertbeständige Geldüberweisungs...h eingespielt hat.

...erung des rhein.-westf. Kohlensyndikats.

...mburg, 4. Dez. (Eig. Drahtb.) Ueber die ...ng des rheinisch-westfälischen Kohlensyndikats ...bestehen nach der Entwicklung, welche die Dinge ...nirt genommen haben, fraglich erschien, ist zwi... Hauptbeteiligten eine grundsätzliche Ver...ung erzielt, nachdem zunächst einzelne große ...o Stinnes und Klöckner, sich einer Erneuerung ...ikatsorganisation geneigt zeigten. Jetzt soll ...ikat zwar in seinem bisherigen Rahmen als ...sorganisation auch über das Ende 1923 hin...en bleiben, in seiner inneren Konstruktion aber gewisse Umgruppierung erfahren, die ...... auf eine Lockerung des Syndikats und der ...g der Stellung der großen Konzerne innerhalb ...ikats hinausläuft. Im Syndikat sollen ver... Gruppen oder Blocks gebildet werden, die einen ...il des bisher vom Syndikat vorgenommenen ... schon unter sich vornehmen werden.

...nveränderter Silberankaufspreis.

...auf von Reichssilbermünzen erfolgt vom 3. De... ...Js. ab bis auf weiteres unverändert zum 400milliardenfachen Betrage des Nennwertes.

Aus der Industrie.

b. Eisen- und Stahlwerk Krone, A.-G., Velbert. In der Generalversammlung, die den dividendenlosen Jahresabschluß genehmigte, berichtete die Verwaltung, daß eine engere Fühlungnahme mit den Köln-Lindenthaler Metallwerken, für die das Werk zum größten Teil arbeite, beabsichtigt sei. Zu diesem Zwecke werde das Kölner Unternehmen sein Aktienkapital demnächst erhöhen, wobei ein Teil der neuen Aktien auch den Aktionären des Stahlwerks Krone, und zwar im Verhältnis von einer neuen Köln-Lindenthaler zu sechs Krone-Aktien, angeboten werden soll.

Kapitalserhöhungen.

GA Vertagte Kapitalserhöhung bei Stock & Kopp, A.-G., Düsseldorf. In der ao. Hauptversammlung der Stock & Kopp A.-G., Düsseldorf, wurde auf Antrag der Verwaltung die vorgesehene Kapitalerhöhung von der Tagesordnung abgesetzt. Die Verwaltung berichtete hierzu, daß eine französisch-amerikanische Gruppe, die zu der Gesellschaft in geschäftlichen Beziehungen stehe, sich zur Uebernahme von 150 Millionen Mark neue Aktien für 67,5 Millionen französische Franken bereit erklärt habe. Es sei vorgesehen gewesen, daß von dem Preis für die Aktien (450 Franken) 400 als Kaufpreis gelten und 50 Franken auf den Dividendenschein 1923-24 verteilt werden. In den letzten Tagen habe nun diese Gruppe erklärt, daß sie aus bestimmten Gründen (die unsicheren wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse und gesetzliche Vorschriften) sich zurzeit noch nicht endgültig entschließen könne. Damit sei die Angelegenheit nicht aufgehoben, sondern nur aufgeschoben. Die Verwaltung halte es unter diesen Umständen für ratsam, die Kapitalerhöhung von der Tagesordnung abzusetzen; damit erklärte sich die Versammlung einverstanden. Die Verwaltung berichtete, daß die Gesellschaft die infolge der Ruhrbesetzung eingetretenen Schwierigkeiten ohne Ruhrhilfe und Lohnsicherung habe überwinden können. Die Ergebnisse seien bisher günstig und ließen unter dem üblichen Vorbehalt ein zufriedenstellendes Ergebnis erwarten.

Berliner Wertpapierbörse.

Effekten zum Schluß freundlicher. — Teilweise Wiederheraufsetzung der Devisenkurse. — Goldanleihe angeboten.

GA Berlin, 5. Dez. (Eig. Drahtb.) Die Börse begann bei geringen Umsätzen durchweg schwach. Nur schwere Werte haben wieder stärkere Verluste erlitten. Der Geldmarkt ist leicht. So wurden zu Beginn der Börse 1 bis ½ Prozent für tägliches Geld bezahlt. Die Geldverleichterung vermochte aber die Unternehmungslust nicht anzuregen, da der Blick von Inland und Ausland noch immer weiter auf die sich fortsetzende Markbesserung gewandt blieb. Im Auslande hat ja der Markkurs gestern infolge der Markaufkäufe eine sehr starke Aufbesserung erfahren, namentlich in London und Finnland. Die Umwandlung der Effekten in Papiermark setzte sich infolgedessen fort. Auch die Lage der deutschen Industrie wurde recht ungünstig beurteilt. Man verwies insbesondere auf die Novemberberichte der preußischen Handelskammern und auf die Ausführungen in der gestrigen Generalversammlung der Vereinigten Phönix und Laurahütte. Die politischen Ereignisse traten heute ganz in den Hintergrund. Sie machten sich nur am Devisenmarkt insofern bemerkbar, als die finanzielle Lage wie sie gestern vom Reichskanzler so düster geschildert wurde, einer Herabsetzung der Devisenkurse die auf die starke Markbesserung im Auslande vielfach erwartet worden ist, entgegenwirkte. Die Anmeldungen zum Devisenbedarf sind heute in starkem Maße zurückgegangen. Die Devisenkurse mußten entgegen den vielfachen Erwartungen etwas heraufgesetzt werden, da die Mark aus London heute wieder schwächer kommt, bis 22 Billionen für das Pfund, gegenüber 15,5 gestern. Der Pfundkurs ist deshalb auf 18.374 Milliarden erhöht worden. Auch die meisten übrigen Devisenkurse wurden ein wenig heraufgesetzt, nur wenige blieben unverändert, so auch der Dollar. Wir sind jedenfalls noch weit entfernt von festen Devisenkursen, da wir immer noch scharfe Repartierungen zu verzeichnen haben. Allerdings sind sie heute auf den Hauptdevisen etwas heraufgesetzt worden, 2—3 Prozent. Nur die Nebendevisen wurden nach stärker beliefert. Große Aufträge sind auch heute voll berücksichtigt worden. Am Markt für ausländische Noten entsprachen die Kursverschiebungen denen am Devisenmarkt.

Die Börse schloß wesentlich freundlicher, da der Dollar unverändert blieb, namentlich am Montanaktienmarkt. Am Markt für Goldanleihe wurde heute voll zugeteilt und zwar zum offiziellen Dollarkurs von 4,2 Billionen. Von der Spekulation kam heute Ware heraus. Schon vor der amtlichen Kassanotiz wurde Goldanleihe im Freiverkehr in unbeschränkten Mengen zum Kassakurs angeboten, dagegen ist die Ware am Markte für Dollarschatzanweisungen anscheinend immer noch knapp. Sie wurden im Freiverkehr heute vielfach gesucht und nur wenig angeboten. Zum Kassakurse waren Dollarschatzanweisungen 4,4 Billionen Geld, bei einer Zuteilung von 8 Prozent.

*

Freiverkehrskurse der Berliner Börse vom 5. Dez.
(Notierungen in Milliarden-Prozent.)

Adler Kohle 16—18 000, A. G. f. Montan —, Allg. Hochbau 1500—2000, Althoff-Ambos —, Bayernwerk 2500, Becker Kohle 11—12 000, Becker Stahl 10 500 bis 11 500, Benz 4000, Berl. Hald. Ind. 8000, Brk. u. ch Ind. 1050, Chem. Hahn 350—375, Chem. Lübbe —, Chem. Oberk. —, Chem. Schulz 900, Dauerwäsche 600, D. am Schmirg. 600—700, D. Ho. Tuchfb. 2000, Dtsch. Lastauto 2250, D. Wald-Ind. 600, Dortm. Zement 1500, Durer Porz. —, Dux Auto —, Elitewagen —, El. Osmose Leder 750, Evaporator 7000, Fraureuth Porzellan —, Frister & Roßm. —, Grade Auto 400, Grade Motoren 2500, Großkrk. Frank. 2000, Grünew. Hinz 350, Guggenheimer —, Gummiw. Elbe 15—22 000, Hochfrequenz 11—10 000, Holsatia 900, Holzmind. Gl. 1750, Houbenwerke —, Hünlich —, Hüttenlocher 750—850, Jfa —, Indag 300—350, Ind.-Bt. 420—450, Kab. Rheydt 16000 bis 20 000, Karstadt —, Keram El. Döm. 600, Köln-Lindenthal —, Kurf. Braunk. 1500—2000, Lamberts & Sohn 550, Lerche & Nippert 325, Lindcar Auto 300, Lloyd Dynamo —, Lehr Zement 1200, Magnet Motor. —, Manoli 500, Martins & Bl. 4000, Masch. Geislingen 1750, Mech. Treibr. 900—1000, Meurer Spritzmetall 1600 bis 1700, Muldenthal 400, Müller Kaffee 400, National Film 325, Nicolai Tabak 1200, Rienb. Eisen 1000, Niwel 400, Nordd. Union 1400, Oeynhaus. Masch. —, Olea 5000, Oswald Film 475, Pinguin 2400, Rose Leder —, Rhenania 450, Roth 750, Rußland Waggon 1200—1250, Ruß. A. E. G. —, Sächs. Tüll —, Schebera 1775, Schl. Trier & C. —, J. Sichel 8000, Schwerdtfeger —, Spannagel —, Stahlw. Krone 2000, Stahlw. Oese 800, Stock & Kopp 1100, Stoewer Auto 2000, Technik Aktien —, Terra Film 550, Textil Meyer 750, Trierer Walzwerk —, Tiag 2000, Ufa Film 3000, Vera Film —, Vema 800, Thür. Uhren 2000, Ver. Zeitzer 8000, Warenkreditb. 100, Westd. Ind Bau —, Westf. Bergw. —, Winkelhausen 1700, Ronnenberg —, Heldburg —, Heldburg Vorz. 26 000, Niedersachsen 6500, Krügershall 11 000, Hallesche Kali —, Hannov. Kali 18 000, Adler Kali —, Ummend. Eilsl 3250, Kaoko 1000, Sloman Salpeter 9000, Pomona —, Südsee Phosph. 12 500, Diamond 16 500, Salitrera 250 000, Comp. Hisp. Am. de El. Arg. 6proz. 400 000, Span. 6proz. Renten 400 000, dito Aktien Lit. A 1 400 000, A. G. f. Petr.-Ind. —, Deutsche Erdöl 50 000, Dtsch. Petrol. 16 500, Jpu 120 000.

*

b. Die heutige Essener Börse, die wegen der ablehnenden Haltung des größten Teiles der Interessenten gegenüber der neu gegründeten Dortmunder Wertpapierbörse von den Vorständen der Essener und Düsseldorfer Börse angesetzt worden war, war in der üblichen Weise besucht. Es fehlten lediglich die in Dortmund ansässigen Banken. Die Stimmung war gegenüber der Vorbörse etwas freundlicher, doch hielt sich das Geschäft in engen Grenzen schon aus dem Grunde, weil die jetzige Börsenlage die Vermehrung der Zahl der Börsentage von drei auf fünf durchaus nicht notwendig machte. Auf dem Kohlenkuxenmarkt notierten einzelne schwerere Werte höher, ohne daß es aber zu Umsätzen kam. Von Kohlenaktien fanden Umsätze in Adler, Lothringen, Mörs und Montania zu durchweg unveränderten Kursen statt. Von unnotierten Werten bestand u. a. Kauflust für Beckerstahl, Elsa Zement und Mansfelder. Braunkohlenwerte ohne Geschäft.

Düsseldorfer Börse.
(Kuxe in Zehnbillionen Mark Aktien in Zehnmilliarden Prozent)

Kohlen-Kuxe	Geld	Brief		Geld	Brief		Geld	Brief
			Glückaufs.	300	450	Trier	300	—
			Gottessegen	100	—	Westfalen	—	—
Admiral	—	—	Graf Bism.	—	—	WilhMevlss	600	—
Alte Hase	90	—	Gr. Schwer.	—	1200	**Aktien**		
Blankenb.	—	—	Heinrich	350	550	Adler Kohle	1100	1500
Scharrlichk	—	—	Herm. I-III	—	—	Blankenb.	700	1100
Caroline	150	300	J. Delmelsb.	350	—	Carl Friedr.	600	800
Carolus	300	450	König Ludw	1800	—	Lothringen	6500	8500
Const. d. Gr.	1500	—	Langenbr.	750	1150	Montan	400	600
Deutschld.	22	32	Mörs	300	500	Nied. Bergb.	1300	1700
Diergardt	500	650	Schürb.u.Ch	—	—	Ruhrkohle	400	550
Ewald	1800	—	Trappe	80	—	Webag	900	1300
Braunkohle			Gt. Hoffnung	180	350	Oscarsegen	—	—
Bellerhamm	30	40	Humboldt	—	—	Ostheim	—	—
Bernhardsh	10	20	Leonhardt	—	—	Vesta	—	—
Bruckd. Ntl.	275	450	Lucherberg	40	80	Zukunft %	600	800
Climmerode	—	40	Michel	—	—	Providentia	—	—

Kali-Kuxe								
Alexanderh.	200	300	Hedwigsbg.	30	45	Neusollst.	—	—
Allcenhall	10	—	Heiligenm.	—	—	Neustaßfurt	—	700
Aller-Hamm	—	—	Heiligroda	400	650	Oberhof	—	—
Asse	175	300	Helmboldsh	40	—	Ransbach	55	100
Beienrode	175	300	Heldrungen	30	40	Rastenberg	125	200
Bergm.-Seg.	350	—	Herfa	70	110	Reichskr.	30	—
Bernsdorf	30	—	Heringen	125	175	Reichsland	4	5
Braschw.Lbg	120	—	Hermann II	60	—	Reinhardsb.	—	—
Burbach	450	750	Hildasglück	30	65	Richard	30	—
Burggraf	30	—	Hindenburg	300	450	Rössing-B.	150	250
Carlsfund	175	300	Hohenfels	300	400	Rothenberg	—	—
Carlshall	60	—	Hope	200	275	Rothenfelde	—	—
Desdemona	225	350	Hüpstedt	—	—	S. Weimar	175	250
Einigkeit	175	300	Hugo	300	—	Salzmünde	225	275
Ellers	—	—	Ilsenburg	7	12	Schwarzbg.	60	85
Erichssegen	—	—	Immenrode	150	—	Siegfried	150	225
Felsenfest	—	—	Irmgard	40	—	Siegfr. Gies.	300	—
Friedrroda	60	90	Johannash.	90	120	Thüringen	90	—
Fürsten hall	150	—	Kaiserroda	750	—	Volkenroda	225	275
Gebra	200	275	Königshall	300	400	Walbeck	200	300
Glückauf	600	900	Mariaglück	60	80	Walter	50	80
Gr.W.Ernst	—	—	Marie	3	4	Wendland	—	—
Günthersh.	100	175	Marie-Luise	3	4	Winzinger.	—	—
Habighorst	—	—	Max	3	4	Wilhelmsh.	250	350
Hansa Silb.	175	—	Meimerhaus	15	25	W. Oelsberg	25	50
			Neurode	70	110	Winterss.	—	—
Kali-Akt.			Han.Kali St.	—	3000	Sigmundsh.	—	—
Adler	2000	2500	Heldburg V.	2000	3000	Steinförde	—	—
Benthe	500	900	Kaliindustr.	3700	4700	Teutonia	—	—
Dtsch. Kali	—	—	Krügershall	1050	1800	Ummendorf	350	450
Friedrichsh	3000	4000	Niedersachs.	700	900	Wittekind	550	750
Großh. v. S.	—	—	Ronnenberg	—	—			
Hall. Kali	1800	250	Salzdetfurt	2500	3500			
Erzkuxe u. Verschied.			Elsa Cement	700	1000	Sachtleben	—	—
Bilsenbach	—	—	Freier Grd.	—	—	Wilhelmine	—	—
Flick	—	—	Henriette	—	—	Wolfram	2.5	3.5
Amtlich:			Dortm. Zem.	80	110	Löwenstein	35	50
Dt. Niedrh.	—	—	Düss.-Rat.	500	600	Masch. Wilh	350	550
Düss.A.T.V.	—	—	Els. Heerdt	1000	2000	Niwel	—	40
Düss. Baub.	3000	—	Eisen Krone	—	—	NorddUnion	150	300
Gerresh. Gl.	—	—	Els.Lüdingh	110	150	Oese	60	80
N.Güterass.	—	—	Eisen Lünen	45	70	Opt. Schütz	—	—
Schwabenb.	800	—	Elb.Kupf.M.	400	600	Osnabr.Met.	—	—
Wagg.Uerd.	1400	1800	Elite-Werk	—	—	Pinguin	150	300
Nichtamtl.			Elsas Jun.	50	71	Rabag	20	35
Aach.Therm	50	100	Emswerke	80	145	RemyNachf.	300	500
AbrahamGb	—	—	Fadag	60	70	Rh. Linol.	1500	—
Allg.Bankv.	15	20	Färbolw.	—	—	RhW.Bau-I.	—	—
Allg. Hochb.	100	200	Fingernutw	—	—	R. W. E.	3700	4500
Alsberg	200	300	Gebr.Funke	300	500	Rhen. Pap.	—	50
Avramikos	30	60	Getreidek.	1000	1800	Schilde	35	50
Beck. Kohle	900	1300	Graf	60	90	Schachtb.V.	300	500
Beck. Stahl	1000	1200	Hansa-Imm.	300	500	Schiboco	40	60
Benz	400	500	HansaLloyd	1000	1000	Schönd. Jg.	250	400
Chem.Krew.	300	450	Harb. Hobel	50	80	Siemel & Co.	650	900
Chem.Oberk	800	1100	Hermingh.	250	400	Stock & K.	80	140
Chem. Stark	—	—	Houbenw.	100	200	Tiag	160	220
Otto	—	—	Ibau	50	65	Ungewitter	40	80
Contibank	20	32	Isolierrohr	90	130	Vesta	45	70
Dahlbusch	4000	5500	Jagdfeld	—	—	W. Met. Lipp	—	—
Dtsch.Bergb	—	—	Kab.Rheydt	1500	1900	Wibag	200	300
„ Evapor.	—	—	KarausFarb	150	180	Webag	—	—
D. Lastauto	150	250	Karstadt	140	170	**Wertbeständ. Anleihen**		
D.Ndl. Bank	17	25	Köln-Lind.	1000	1400	Weizenw.-Anleih.		
Drtm. Vulk.	600	800	Krist.Kemp.	—	600	Getr.-Com 1 Ztr.		0.85

Devisenkurse.

Amtliche Berliner Devisenkurse.
(In Millionen Mk.; bei Oesterreich und Ungarn in 1000 Mk.)

Für drahtliche Auszahlungen	4. Dezember Geld	4. Dezember Brief	5. Dezember Geld	5. Dezember Brief	rep.
Holland 1 Guld.	1586025	1593795	1596000	1604000	3
Buenos Aires	1296750	1303250	1316700	1323300	10
Belgien 1 Fr.	193515	194485	195510	196490	5
Norwegen 1 Kr.	626430	629570	628425	631575	10
Dänemark 1 Kr.	752115	755885	752115	755885	5
Schweden 1 Kr.	1099245	1104755	1107225	1112775	10
Finnl. 1 finn. M.	103740	104260	unverändert	unverändert	50
Italien 1 Lira	181545	182455			5
England 1 Pfd.St.	18154500	18245500	18354000	18446000	3
Amerika 1 Dollar	4189500	4210500	unverändert	unverändert	3
Frankreich 1 Fr.	223440	224560	225435	226565	2
Schweiz 1 Fr.	728175	731825	734160	737840	3
Spanien 1 Pes.	544635	547365	546630	549370	10
Japan 1 Yen	1995000	2005000	2004975	2015025	10
Süd-Slav. 1 Din.	47082	47318	47281	47519	20
Rio 1 Milreis	369075	370925	379050	380950	—
Oest. abgst. 1 Kr.	58852	59148	unverändert	unverändert	3
Prag 1 Kr.	121695	122305	123690	124310	2
Ungarn 1 Kr.	219450	220550	unverändert	unverändert	—
Sofia 1 Lewa	32518	32662			20
Lissabon 1 Milr.	153615	154385	155610	156390	10

Züricher Devisen vom 5. Dez. Wechsel auf Berlin 1.30—1.40, Wien 0.0080½, Prag 16.75—80, Holland 217.90—218, Neuyork 573½—73¾, London 2499⅛ bis 2499, Paris 3087½—85, Italien 24.85, Brüssel 26.65, Kopenhagen 102½, Stockholm 150⅝, Christiania 85½, Madrid 74½, Buenos 1.80½, Budapest 0.0305, Bukarest —, Agram 6.50.

Amsterdamer Eröffnungskurse vom 5. Dezember. Wechsel auf Berlin 47½—50, London 1146¾ bis 47⅝, Paris 14.47½—52, Brüssel 12.15—20, Neuyork 262⅞—64⅛, Wien 00037¼—37⅝, Stockholm 69.00—30, Christiania 3880—3910, Kopenhagen 46.60—90, Schweiz 4595—4605, Italien 11.35—45, Madrid 34.10—30, Budapest 001⅛—1⅝.

Marknotierung in Neuyork vom 4. Dez. Schlußkurs und Nachbörsekurs 25 = 4 Billionen Mark für den Dollar.

Berliner Börse vom 5. Dezember.

Kurse der Aktiennotierungen in Hundertmilliarden Prozent.

...tskurse.

...-Papiere ...illionen Mark

Zins	3. 12.	5. 12.
4½	—	—
4½	—	—
4½	—	—
5	24T	12T
4	120T	85T
3½	100T	40T
3	525T	300T
4	100T	190T
—	30T	—
4	130T	65T
3½	95T	51T
3	225T	—
—	—	2200

...rt-Schuld-...reibungen ...arden Mark

Zins	3. 12.	5. 12.
6	12000	—
5	29000	23000
6	5000	4000
7	—	—
5	7800	5500
	8000	—
5	8000	6000
	25000	21000
5	9750	7750
5	11000	8500
5	8000	7500
5	9000	—
5	7500	5500
5	—	—
5	40000	30000

...o-Aktien

Div	3. 12.	5. 12.
[illegible]	700	650
[illegible]	432.5	420
[illegible]	600	480
[illegible]	180	155
[illegible]	102.5	96
[illegible]	230	220
[illegible]	77	61

Eisenbahn-Aktien

	Div	3. 12.	5. 12.
Schantungb.	—	32	26
Baltim. Ohio	—	425	450
Canadabahn	—	150	132.5

Banken

	Div	3. 12.	5. 12.
Bk elek. Werte	20	80	62.5
Barm. Bankv.	150	62.5	42
Barm. Kreditb.	100	31	16
Berg.Märk.Ind	50	9	13
Berl. Hand.-G.	200	560	355
Berl. Hyp.-Bk.	7	20	16
Comm.u.Pr.-B.	150	55	40
Darmstädt.Bk	200	83.5	60
D.-Asiat. Bank	—	310	220
Deutsche Bank	300	135	92.5
Disc.-Komm.	250	210	171
Dresdner Bank	200	65	46
Essen.Cr.-Anst	100	57.5	27
Mittd.Kreditb.	150	31	21
Osnabr. Bank	100	36	15
Bodenkreditb.	12	20	16
Reichsbank	—	180	—

Brauereien

	Div	3. 12.	5. 12.
Berliner Kindl	48	—	150
Engelh. Berlin	30	130	105
Patzenh. Berl.	58	64	55
Boch. Viktoria	30	36	40
Aktbr. Dortm.	60	188	90
Union Dortm.	40	110	130
Isenb. Brauer.	12	—	—
Löwbr. Dortm.	10	—	—
Reichelbräu	20	100	—
Schlegelbräu	50	—	—
Schwabenbr	45	—	—
v. Tuch. Brau.	22	60	60
Wick.-Küpper	20	100	—

Industrie-Papiere

	Div	3. 12.	5. 12.
Aachen. Leder	70	65	55
Aach. Spinner.	50	14.8	15
Accumlat.Hag.	25	230	250
Adl.Portlands.	100	46	39
Ad.-Hütt.-Glas	125	70	50
Ad.Fahrr.-Ges.	130	29	22.5
A.-G.Anilinfbr.	300	165	—
Alexanderw.	25	32.5	20
Allg.Elek.-Ges.	25	105	92.5
Alsen Zement	200	—	—
Amme, Gies.	50	55	40
Ammend. Pap.	60	80	56

	Div	3. 12.	5. 12.
Anglo. Guano	100	220	142.5
Ankerwerke	50	—	—
Annener Guß	15	200	125
Augsb. Nürnb.	25	210	185
Bachm. & Lad.	100	210	150
Bad. Anilin	300	275	230
Balcke, Masch	500	41	48
Banning Msch.	30	—	—
Barop.Walzw.	50	318	180
Basalt, A.-G.	250	305	205
Bedbg. Wolle	150	100	70
Bemberg, J. P.	60	150	130
Berg, Carl	60	—	—
Berger, Julius	100	33	28
Bergm., Elekt.	200	135	115
Berl.Anh.Msch	100	72.5	47.5
Berl.-Burg.Eis	40	32.5	18
Berl.Gub.Hutf.	200	250	210
Berl. Holzkom.	338	80	67.5
Berl. Karlsr.-I	250	640	510
Berl. M. Schw.	67	102	84
Berl.Sped.-Ver	101	23	18
Berzelius	175	160	125
Bet.u.Monierb.	100	12	8.5
Bing.Nürnb.M.	150	47.5	40
Boch.Gußstahl	90	650	640
Böddingh-Rei.	100	50	40
Böhler Gebr.	80	580	500
Bösperde Wls.	50	100	60
Braunk. Brik.	80	200	180
Braunschw. K.	75	460	410
Braunschw. J.	20	—	—
Breitenb. Port.	80	36	58
Bremen B. Oel	75	220	151
Bremer Linol.	250	155	150
Bremer Vulk.	50	400	400
Bremer Wollk.	250	—	—
Büchnerwerke	100	22	23
Buderus, Eisen	100	265	190
Busch, Opt.	560	80	30
Busch, Lüdsch.	1000	130	85
Busch, Wagg.	75	110	75
Butzke, Metall	100	70	60
Byk, Guldenw.	25	36	26
Calmon Asbest	70	20	16.5
Capito & Klein	50	—	—
Chem. Buckau	100	—	—
„ Griesheim	300	160	155
„ v. Heyden	200	56	42
„ Weiler	300	210	180
„ Ind. Gels.	500	500	550
„ Wk. Alb.	200	350	350
Chillingworth	100	40	30

	Div	3. 12.	5. 12.
Concord.Spinn	80	22	16
Cons. Schalke	35	—	—
Corona Fahrd.	66	35	27
Cröllw. Papier	40	180	110
Daiml. Motor.	200	35	22
Delmenh.-Lin.	250	90	130
Dessauer Gas	50	90	80
Dtsch. Atl. Tel.	7	90	100
Dtsch.-Lux.-B.	80	610	475
Dtsch.Eis.-Sig.	250	55	60
„ Erdöl A.G.	400	500	500
„ Gußst.-K.	100	90	65
„ Jute-Sp.	200	400	500
„ Kabelwk.	100	35	27.5
„ Kaliwerk	100	500	375
„ Maschin.	300	60	38
„ Schachtb	100	—	—
„ Spiegelgl.	100	150	160
„ Steinzeug	200	60	75
„ Ton,Stein	100	30	25
„ Wollwar.	250	50	35
„ Eisenhdl.	75	45	36
Dürener Metall	200	870	600
Dürkopp-Wk.	50	150	150
Düss. Eisenbd.	15	170	160
Düss. Eisenh.	65	—	—
„ Maschin.	212	70	44
Dynamit Nobel	200	90	77.5
Eisb. Hat. Leih	16	72	60
Eisenb. Verk.	500	120	107.5
Eiseng Velbert	90	155	158
Eisenmatthes	100	41	26
Elberf. Farben	300	250	200
Elberf. Kupfer	75	60	40
El. Licht u. Kr.	25	112	91
Elitewerke	50	15	11
Erdmannsd.Sp	100	—	120
Erfurt Schuh	25	10	15
Carl Ernst&Co.	75	17	21
Eschw. Bergw.	14	720	—
Essen Steink.	80	1000	700
Faber Blei	100	150	111
Fafnirwerke	85	35	25
Fahlberg, List	100	61	45
Feldmühle	300	61	50
Felten-Guill.	970	450	330
Flender Brück.	1200	45	60
Flensb.Schiffb.	20	30	300
Flöther Masch.	80	108	85
Fraust. Zucker	45	230	220
Freund Masch.	30	120	90
Friedrichshall	100	400	200
Frist. [illegible]	[illegible]	30	—

	Div	3. 12.	5. 12.
Fuchs	—	26	15
Gaggenau Eis.	25	70	58
Ludw. Ganz	250	12.4	9
Gebhard & Co.	200	70	55
Gelsenk. Berg.	80	659	540
„ Gußstahl	20	290	180
Genschow	300	190	—
Germania Zem	100	90	71
Gerresh. Glash	214	—	—
Ges. f. El. Unt.	100	95	81
Gildemeister	35	—	—
Girmes J. & Co.	200	155	120
Gladb. Textil	20	35	20
„ Wollind.	20	190	110
Gladenbeck&S	100	17.5	18
Glanz. Zucker	2852	300	250
Glockenst.-W.	35	78	46
GoedhardGebr	100	280	210
Goldschmidt	150	180	152.5
Görlitz. Wagg.	45	70	60
GothaWaggon	80	45	28
Gritzner Msch.	150	300	280
Gruschw.Text.	140	36	31
GutmannMsch.	200	60	50
Haberm&Guck	80	16	—
Hackethal, Dr.	100	35	16
Halle Masch.	200	80	99
Hammersen	100	187.5	120
Hann.Masch.E.	75	—	800
„ Waggon	30	190	150
Hansa Lloyd	50	19	13
Harb. Eis.u.Br.	150	170	106
Harb. Phönix	50	36	30
Harkort Berg	50	110	100
Harkort Brück	100	—	150
Hark.Br.St.Pr.	101	—	—
Harpener Berg	50	890	750
Hartmann M.	50	36	32.5
Heckmann C.	750	—	—
Hedwigshütte	500	—	—
Hein,Lehmann	175	35	30
Heid & Franke	50	12	9
Hemmoor.Port	100	—	—
Hilgers Verzk	175	190	120
Hille-Werk	100	16	16.5
Hindr. Auferm	50	80	60
Hirsch Kupfer	200	500	470
Hirschb.Leder.	200	200	120
Höchster Farb.	300	195	160
Hoesch Eisen	45	520	400
Hoffm. Stärke	50	27.5	17.5
Hohenl.Werke	100	300	250
Horch Motore	50	90	70

	Div	3. 12.	5. 12.
Hotelbetrieb	200	150	147
HowaldsWerk	50	150	130
Hubertus Br'k.	30	—	—
HumboldMasch.	30	300	280
Hüttw. Kayser	200	560	520
Ilse. Bergbau	100	292	227
Jakobsen	0	15	14.5
John J. A.	100	24	17
Jüdel & Co.	300	70	50
Kahla Porzell.	200	110	88
Kali Ascherel.	150	187	151
Kalker Masch.	50	—	—
Kapler Masch.	25	50	60
Karlsr. Masch.	50	42.5	33
Rud. Karstadt	0	16	16
Kass. Federst.	300	—	—
Kattowitz Bg.	4000	500	450
Walt. Kellner	300	15	8.5
Kirchner & Co.	100	95	92.5
Klauser Spin.	100	150	130
Klöckner-Wk.	100	—	550
Koch Nähm.	150	—	—
Köln-Neuessen	35	580	—
Köln-Rottweil	200	102.5	77.5
Köln-Gas	150	19	11
Kölsch Walzw.	50	—	350
Gebr. Körting	100	60	42
Kontheim,Cell.	200	—	—
Kötitzer Leder	24	15	—
Krauß & Co.	100	160	110
W. Kraft	40	100	70
KronprinzMet.	200	340	200
Küppersbusch	200	—	—
Kyffhäus.Hütt.	50	40	25
Lahmeyer	200	90	90
Laura-Hütte	30	225	161
Leopoldgrube	100	100	—
Rudolf Ley	100	35	21
Lindenb. Stahl	25	—	—
CarlLindström	400	80	100
Lingel Schuh	25	21	18
Linke-Hoffm.	240	267.5	220
Lipp. Werke	18	1.5	10
Löwe & Co.	280	220	[illegible]
Lorenz A.-G.	150	45	32.5
Lothr. Zement	50	75	70
Luckau&Steff.	80	25	25
Lüdensch. Met.	400	60	62
Luther Masch.	45	40	23
Malmedie & Co.	60	100	85
Mannesm. Mul.	212	—	—
Mannesm.Röh.	50	400	320
Mansf. Bergw.	150	172.5	115

	Div	3. 12.	5. 12.
Marie, k. Berg.	35	—	—
Marienhütte	1000	42	36
Märk.-W. Berg	80	—	—
Masch.u. Kran.	450	90	—
Masch. Baum	35	—	—
„ Breuer	100	190	—
„ Buckau	100	70	57.5
Mech. W. Lind.	100	50	35
Mech.W.Sorau	50	150	200
Meyer Sprit	75	37.5	45
Dr. Paul Meyer	150	12.4	8.6
Miag	300	14	15.2
Mix & Genest	150	35	35
Motoren Deutz	20	280	240
Mülheim. Berg	20	—	—
Müller Gummi	100	110	70
National-Aut.	50	34.5	30
Neptun Schiff	20	70	35
Niederl. Kohle	500	280	280
Nitrit-Fabrik	300	73	59
Nordd. Eiswk.	400	60	35
„ Gummi	60	14	8.7
„ Steingut	800	500	420
„ Wollk.	400	500	300
Oberschl.EisBed.	100	247	192.5
„ Eisenind.	200	250	200
„ Koks	400	280	240
Ocking Stahl	20	—	—
Orenst.&Kopp.	175	130	110
Osnabr. Kupf.	40	80	160
Panzer A.-G.	50	86	120
Peipers	60	—	—
Phönix Bergb.	80	420	302.5
Jul. Pintsch	500	—	—
Plauener Tüll	30	35	30
Pöge Elektr.	20	25	15
Pongs Spinn.	50	35	20
Porta Br. Zem.	100	—	—
Rasquin Farb.	80	193	120
Ratgeb. Wagg.	4000	80	70
Rauchw.Walt.	400	58	41
Ravensb. Spin.	100	—	—
ReicheltMetall	150	120	290
Reisholz Pap.	80	77	40
Rhein.Braunk.	500	620	480
„ Cham.	880	—	—
„ Elektr.	100	28	28
„ Metall V.	9	80	65
„ Möbelst.	150	35	22
Rh. Spiegelgl.	400	500	400
„ Stahlw.	50	450	400
Rh.-W. Elektr.	20	430	480
„ Zem.-Ind.	112	—	—

	Div	3. 12.	5. 12.
Rh.-W.Kalkw	30	380	210
Rh. Sprengst.	160	185	65
Rhenania	200	150	100
Rheydt Elektr.	25	120	105
Riebeck Mont.	400	790	580
J. D. Riedel	200	90	72
Rockstroh-W.	2250	220	—
Rombach. Hütt	25	231	180
RosenthalPo.	1000	320	250
Rositz Braunk	10	290	200
„ Zucker	40	320	160
Rütgerswerke	200	150	135
Sachsenwerk	50	30	23.5
Sarotti Schok.	20	17.5	12
Scheidemand.	75	420	390
Schering,chem	400	350	212.5
Schieß Ernst	16	—	—
Schles. Zell.	40	50	50
„ Lein. Kr.	50	38	30
Schloß,Schulte	150	—	—
H. Schneider	150	102.5	100
Schöller Eltorf	370	—	—
Schomburg	250	85	61
Schöndorff	15	—	—
Schönebeck	75	—	—
Herm. Schött	150	220	155
Schub. & Salz.	300	119	87
Schuckert&Co.	67	430	—
Schulz, Fr. jr.	400	125	126
Schwelm. Eis.	30	—	—
Seck Mühlenb.	40	25	30
Fr.Seiffert&Co.	500	110	132.5
Sieg.-Sol. Guß	100	38	25
Siem.& Halske	80	500	380
Sonderm. Stier	30	14	8
StettinerVulk.	50	270	210
Stock Motor	500	20	16.5
Stock & Co.	50	30	15.5
Stöhr & Co.	200	80	70
StoewerNähm.	250	120	101
Stolberg Zink	200	500	390
Tecklenb.Sch.	400	120	60
Telefon Berlin	35	87.5	60
Terra	2000	60	65
Thale Eisen	2500	—	—
ThörisOelfabr.	75	73	61
Thür. Gas Lps.	50	25	29
Tietz Leonh.	100	35	30
Tuchf. Aachen	30	45	35
Varzin.Papier	200	42	31
Ver.B.-F.Gum.	60	19	8
Ver.chem.Charl	0	390	—
Ver.Dt. Nickel	100	190	140

	Div	3. 12.	5. 12.
Ver.Glanzstoff	300	740	550
Ver. Gothania	80	15	14
Ver.Märk.Tuch	200	21	20
Ver.Schuhfabr	70	18	15
„ Smyrna T.	30	10	27
Ver.Stahlw. Z.	100	—	—
„ Textilw.	20	12	11
„ Thür. Met.	60	72	61
„ Ultramar.	38	170	—
Victoriawerke	50	35	25
Vogel Tel.	50	31	28
Vogt. Masch.	25	19	15
VorwärtsB.Sp.	50	—	—
VorwPortland	200	—	—
Wanderer-W.	150	100	100
Warst. Gruben	50	130	100
Wegelin Ruß	50	60	100
Weser A.-G.	0	90	100
Wessel Porz.	128	140	137
Westeregeln	300	342	290
Westf. Draht	10	365	250
Westf. Eisen	20	200	170
Westf. Kupfer	35	100	60
Wicking Port.	250	—	180
Wittener Guß	30	—	—
ZeitzerMasch.	2000	288	200
Zellstoff Dresd	25	22	19
Zellst. Waldh.	300	80	70
*Otavi	—	410	375

Kurse von amtlich nicht not. Werten

	3. 12.	5. 12.
A.-G. f. Petrol.	100	90
Deutsch Petrol	185	170
DeutschEvapo.	8.5	8
Benz Motor	50	40
Ronnenberg	—	—
Stahlw.Becker	130	110
Kabel Rheydt	175	160
Hannov. Kali	200	180
Hallesche Kali	—	150
Heldb.Vorzugs	290	290
Tiag alte	12.5	19
Vesta	10	7
Krügershall	130	115
Deut. Lastauto	25	17.5
Ufa	50	30
Lambertsmühle	9	8.25
Köln Lindent.	—	—
Stahlw Oese	8.5	6.5
Stahlw Krone	—	17.5

Für unsere Frauen

Was schenke ich meinem Kind?

Selbstgefertigte Weihnachtsgaben.

Diese Frage beschäftigt in diesen Wochen vor Weihnachten wieder viele Elternherzen. Jedes Jahr scheinen der Schwierigkeiten mehr zu sein, die der Beschaffung auch der kleinsten Gaben sich entgegentürmen. Sollten wir in diesem Jahre nun wirklich verzichten müssen, unseren Kindern eine Weihnachtsfreude zu bereiten?

Es gibt noch immer Möglichkeiten, einen Kinder-Weihnachtstisch zu bereiten, wenn die Eltern die Mühe nicht scheuen, selbst eine kleine Spielzeug-Werkstatt zu errichten. Für die Kleinen gibt es Bilderbücher. Geschickte Hände vermögen sehr gut kleine Albums aus festem Papier herzustellen, in die dann aus alten illustrierten Zeitschriften ausgeschnittene Bilder hineingeklebt werden. Auch Reklamebilder lassen sich gut verwenden. Ein kleines Verschen unter die Bilder mit leuchtender Tusche geschrieben, vervollständigen die Bildseite. Wer Geschick und Geschmack besitzt, vermag durch ein solches Bilderbuch dem Kinde viel Freude zu bereiten.

Sehr gut sind auch aus vorhandenem Material kleine Tiere zu basteln. Flache Brettchen werden mit der Laubsäge ausgeschnitten in der Form einer Gans oder Ente, bunt bemalt, dann auf ein festes, mit Rädern versehenes Brett genagelt. Auch Puppenmöbel, die man zur Verschönerung mit alten Samt- oder Seidenresten bezieht, lassen sich selbst herstellen. Das Puppenhaus, aus alten Kistenbrettern gezimmert, austapeziert mit alten Tapetenresten oder Buntpapier, macht den Kindern die gleiche Freude wie der schönste gekaufte Palast. Ein zeitgemäßes Geschenk sind Gesellschaftsspiele. In diesem Jahre findet sich allabendlich die Familie in dem oft einzigsten geheizten und beleuchteten Raum zusammen. Lektüre und Gesellschaftsspiele vermögen den Abend angenehm auszufüllen. Gesellschaftsspiele, die sich für die Jugend eignen, kann man leicht mit Hilfe alter Postkarten, die gewiß noch in vielen Familien vorhanden sind, zusammenstellen. Besonders eignen sich dazu die gewiß nicht geschmackvollen Karten, die, in viele kleine Felder eingeteilt, die Sehenswürdigkeiten einer Stadt oder eines Landes zeigen. Die kleinen Bilder werden ausgeschnitten und auf einen starken, weißen Karton geklebt. So entstehen „Rheinreisen“ und „Spaziergänge durch Elberfeld-Barmen“. Die Spielregeln müssen möglichst abwechslungsreich gestaltet werden. Der Humor soll dabei nicht fehlen. Den Kindern, die immer wieder in die Wupper fallen (im Spiel natürlich!), bevor sie an das Ziel des Spiels, den Toelleturm oder Freudenberg, oder bei der Rheinreise nach Rüdesheim oder eine andere schöne Stadt am Rhein gelangen, und immer wieder zum Bahnhof, dem Ausgangspunkt, zurückkehren müssen, wird dieses Spiel, das Elternhand geschaffen hat, niemals langweilig werden. Eltern kennen die Phantasie ihres Kindes.

Bei der Anschaffung von Spielzeug ist das Hauptaugenmerk darauf zu richten, ob der Phantasie des Kindes genügend Spielraum bleibt. Das Kind muß geistig und körperlich weiterbauen können mit Hilfe des Spielzeugs. Nicht das „vollkommenste“ Geschenk ist das beste, sondern das einfachste, das sich der kindlichen Fassungskraft und Vorstellungswelt anpaßt.

Aus den Kreisen der Leserinnen kann gewiß die eine oder andere noch Vorschläge machen, wie sich auf billigem Wege Spielzeug basteln läßt. Sie sollen der Allgemeinheit zugute kommen, auf daß in den Kinderherzen am Weihnachtstage die Freude herrsche.

Dr. M. M.

Heime für alleinstehende Frauen in England.

Das englische Gesundheitsamt ist durch die beratende Wohnungskommission auf die Notwendigkeit aufmerksam gemacht worden, bei der großen Wohnungsnot in London und den übrigen großen Städten Heime für selbstversorgende alleinstehende Frauen (Lehrerinnen, Krankenpflegerinnen, Sekretärinnen, Kontoristinnen usw.) einzurichten. Die Wohnungskommission, die auf diesen Vorschlag eingegangen ist und eine ungeheuere Nachfrage voraussagt, rechnet dabei mit direkter oder indirekter staatlicher und kommunaler Unterstützung.

Aufnahme sollen arbeitende Frauen aller Berufsklassen finden, die eine wöchentliche Einnahme von 25 Schilling bis 4 Pfund Sterling haben. Vorgeschlagen sind zwei Arten von Heimen: solche mit kleinen abgeschlossenen Wohnungen, die ungefähr Platz für 200 Personen bieten, mit Zimmern für eine und mehrere Personen wie auch kleine Lokalitäten, die je zwei Frauen miteinander teilen sollen. Für einige dieser Heime plant man die Einrichtung von Kaffeestuben, die außer den Hausinsassen noch fremden Gästen zugänglich sind. Man verspricht sich von der letzteren Einrichtung eine wichtige finanzielle Beihilfe. Die Miete für die Wohnungen wird sich nach der Lage und den gewünschten Bequemlichkeiten richten. Große Sorgfalt soll auf die Wahl des Vorstandes dieser Heime gelegt werden, besonders aber auf die persönlichen Qualifikationen der Vorsteherin.

(b.)

*

Ein Frauen-Hotel. In Neuyork ist vor kurzem das erste, für alleinstehende Damen bestimmte Hotel eröffnet worden, das den Bewohnerinnen das Höchstmaß von Sicherheit verbürgen soll. Satzungsgemäß ist den Männern das Betreten der Etagen untersagt, und ebenso wenig dürfen sie sich in den Gesellschafts- und Versammlungsräumen aufhalten; nur wenn ein Herr von einer Dame eingeladen wird, darf er die Räume des Hotelrestaurants betreten, während alle anderen Besucher in der Hotelhalle warten müssen, wo sie unter der strengen Aufsicht des Direktors bleiben. Durchreisende Fremde und Neugierige, die das eigenartige Etablissement besichtigen wollen, müssen sich mit einem Einblick durch die Glasfenster des Parterres begnügen, wo sie nichts weiter sehen als eine Reihe von bequemen Klubsesseln, für die Wartenden bestimmt, die eine der im Hotel wohnenden Damen besuchen. Das starke Geschlecht wird ausschließlich von dem Direktor und dem Kassierer vertreten; das gesamte übrige Personal setzt sich aus Frauen zusammen, angefangen von der Stiefelputzerin bis zur Leiterin des Restaurants.

Die Frau als Sklavin des Mannes.

Während in den meisten Ländern die Frauen heute schon so ziemlich die Gleichberechtigung mit dem Manne errungen haben, sind viele Gebiete, in denen der Islam herrscht, in dieser Beziehung noch sehr rückständig und am schlimmsten scheint es in Persien zu sein. Wenigstens geht dies aus den Schilderungen von Mrs. C. Oliver Rice, die jahrelang in Persien gelebt hat, in ihrem Buch „Persische Frauen und ihre Schicksale“ hervor. Die Perserin hat keine Laufbahn als die Ehe. Die Scheidung macht dem Mann nicht mehr Beschwerden, als wenn er einen Dienstboten entläßt. Diese Behandlung der Frau wird durch den Koran geheiligt. Man beruft sich auf das Beispiel des Enkelsohnes des Propheten, der „hundert Frauen heiratete und sich von ihnen wieder trennte“, und führt das Wort Mohammeds an, der, als er gefragt wurde, warum die meisten Bewohner der Hölle Frauen seien, erwiderte: „Weil sie undankbar gegen ihre Männer sind und nicht die Rechte des Gatten anerkennen.“

Der Islam ist ausgesprochen eine Welt des Mannes, und es wird ihm geradezu anbefohlen, „genau das Gegenteil von dem zu tun, was dir dein Weib rät“. Die Frau wird nach den Schilderungen der Verfasserin als ein notwendiges Übel betrachtet. „Sie ist das vollständige Eigentum ihres Mannes, seine Sklavin, und er kann mit ihr tun, was ihm gefällt. Ich hörte einmal von dem Tode zweier Frauen eines persischen Großen an demselben Tage. Ich sprach mein Erstaunen darüber aus und fragte, an welcher Krankheit sie gelitten hätten; da sagte man mir, sie wären nicht krank gewesen, sondern man habe sie beiseite gebracht. Als ich darüber entsetzt war, sagte man mir ruhig: „Das ist bei uns Brauch. Sie waren sein Eigentum, und er konnte mit ihnen machen, was er wollte. Natürlich hat er sie nicht selbst getötet, sondern hat es durch einen anderen tun lassen.“

Die Führung des Haushalts ist in Persien nicht schwer. Ein großes Aufräumen gibt es nicht. An Stelle von Schränken gibt es Fächer, die in die dicken Mauern eingelassen sind, an Stelle von Sofas und Stühlen Matratzen und Kissen. Besondere Schlafzimmer sind nicht vorhanden. Die Betten werden des Nachts in die Räume gebracht und dann am Morgen wieder zusammengerollt und in ein Alkoven gestellt. Reiche und Arme essen auf dem Boden sitzend; besondere Teller sind in den meisten Häusern nicht üblich, alles ißt aus derselben Schüssel; auch Messer werden nicht verwendet, das Brot wird gebrochen, nicht geschnitten. Aberglauben ist unter der Frauenwelt sehr verbreitet. Vieles wird als „Seelenstoff“ zum Schutz gegen Dämonen oder den bösen Blick benutzt. „Ich sah eine Frau mit einem schweren Vorhängeschloß und zwei Schlüsseln, die sie um ihre Taille trug, in der Hoffnung, daß dadurch die Unfruchtbarkeit von ihr genommen würde.“

Wohlfeile Kartoffelgerichte und Tunken.

Saure Kartoffeln.

Die erforderliche Menge roher Kartoffeln schälen und in federkieldicke Scheiben teilen. Inzwischen von Margarine, Schmalz oder Speckfett und, wer es hat, winzigen Speckwürfelchen, gewiegter Zwiebel, einen halben oder ganzen Knoblauchzahn, Braunmehl, Knochenbrühe oder Wasser nebst zwei bis drei guten Brühwürfeln eine glatte sämige Tunke machen, die man mit Salz, Paprika oder feinem Pfeffer würzt und dreißig Minuten verkocht. Eine ganze, frischgehaltene Tomate oder ein bis zwei Eßlöffel ebensolches Mus verbessern natürlich den Geschmack sehr. Nun die Kartoffeln in der Tunke gar schmoren, mit einem Schuß gutem Weinessig oder Estragonessig, ferner etlichen Tropfen Würze vollenden und das brühige Gericht recht heiß anrichten. Passende Beilagen, welche die letzten zwanzig Minuten mit den Kartoffeln gar ziehen, nicht sieden, sollen, sind: Kochwürstchen jeder Art, Cornet-Beefwürstel, Fleischklößchen, sogar kleine Stückchen Teewurst aus Pferdefleisch munden ihres Rauchgeschmackes wegen vorzüglich.

Milch- oder Bechamelkartoffeln.

Bereite aus Margarine oder Speckfett, einem Stückchen Speckschwarte oder Abfällen, einigen Zwiebelscheiben, einem Lorbeerblatt, ein bis zwei Nelken, alles hell angedünstet, dann mit Mehl bestaubt, ein wenig nachgeschwitzt, Magermilch oder zur Hälfte Milch, Rest Fleisch-Knochenbrühe oder Wasser sowie zwei Brühwürfeln, Prise Salz, Stäubchen weißen Pfeffer eine weiße Tunke; koche diese dreißig Minuten geschmacksrein, streiche durch Sieb oder Quetscher, siede, wenn nötig, noch ein bißchen kurz ein, bis die gewünschte Dickflüssigkeit erlangt ist und gieße auf frisch gesottene, abgezogene Pellkartoffelscheiben, schwenke — nicht rühren! — etliche Male um und lasse zugedeckt an mäßig heißer Stelle fünfzehn Minuten nachziehen. Beim Anrichten mit einer Spur Muskatnuß verkosten. Beliebte Zuspeisen hierzu sind: Frikadellen, kleine deutsche Beefsteaks, gebratene Leber oder gebröselte Euterschnitten, Röst- oder Bratwurst, gebackenes Hirn oder kleine Bratfische usw.

Aus Milchkartoffeln und anderen Rohstoffen stellt man eine ganze Reihe weiterer wohlbekannter Gerichte für den häuslichen Tisch her, die selbst als Alleinspeise schmackhaft, sättigend und nahrhaft ausfallen. Wir erwähnen z. B. Schinkenkartoffeln, gekochte magere Schinkenabgänge, gesottener Magerspeck, Pökelfleischüberbleibsel usw. feingewiegt und untergemischt; Heringskartoffeln, gewässerte, abgezogene, entgrätete und würfelig geschnittene Salzheringe beifügen; Straßburger Kartoffeln sind fertige Heringskartoffeln, in eingefettete feuerfeste Porzellan- oder Emaillieschüssel gefüllt, geriebene Semmelbröseln, wer hat, Käse übergestreut, mit zerlassener Margarine betupft und im heißen Ofen goldbraun überbacken. Stolper Fischkartoffeln: irgendwelche gekochte oder geräucherte Fischwürfelchen ohne Haut und Gräten zu den Milchkartoffeln geben; Goldener Bauerntopf: Würfel oder Streifchen von gekochtem Fleisch bezw. Cornedbeef und ähnliche Zubereitungen.

Weiße Zwiebeltunke

(Beliebt zu Schalkartoffeln, gesottenem Fleisch oder Fisch.)

Aus Margarine, einer sehr großen gereinigten oder gehackten Zwiebel, die man farblos anbräunt, dem erforderlichen Mehl, blond nachschwitzen, Fleisch-Knochenbrühe oder Wasser nebst zwei Brühwürfeln richte eine sämige Tunke her, lasse sie zehn bis vierzig Minuten sieden, streiche dann durch ein feines Sieb oder presse durch den Quetscher und schmecke mit einem Bröckchen Margarine, Salz, Spur weißem Pfeffer und einem Spritzer Würze ab.

Auf die gleiche Art erhält man „braune Zwiebeltunke“, wenn Zwiebel und Mehl bräunlich, nicht etwa schwarz — angeröstet werden. — Vorschrift Nr. 3 hergestellte Tunke, nur ohne Zwiebel enthaltend, nach dem Durchstreichen mit einem halben Eßlöffel Kümmelkörner versehen, die fünfzehn bis zwanzig Minuten ziehen sollen, ergibt Kümmeltunke. — Durch Zugabe von gewiegter Petersilie, Dill, geschnittenem Schnittlauch, Majoran- u. Thymianzweigen, gehackten Essig- oder Salzgurken usw. ergeben wir obige volkstümliche Bergüsse.

Rundschau.

Die Studentinnen von San Francisco langen Bein-Impfung. Die weiblichen Hörer der Universität von San Francisco, tausend an der Zahl, haben sich energisch gegen sich der vom Rektor für alle Studenten angeordneten Impfung an den Armen zu unterziehen, forderten, daß sie, statt an den Armen, an den Beinen geimpft werden, und drohten, wenn diese Forderung nicht erfüllt würde, in Massen die Universität zu verlassen. Nach langwierigen Verhandlungen hat sich der Rektor endlich bereit erklärt, trotz des Gutachtens des hygienischen Instituts, das die Beinimpfung für schädlich erklärt, seine Verfügung zurückzuziehen.

Die zunehmende Frauenbewegung in der Türkei. Mit dem Sturze der Haremspoesie beginnen die Frauen des Orients, weit über die Grenzen der Türkei hinaus, sich als gleichberechtigte Mitglieder der staatlichen und bürgerlichen Gesellschaft zu fühlen. In China fordert eine neugegründete „Liga der Frauen“, an deren Spitze die Studentinnen der Pekinger Universität stehen, mit Lamento die Zulassung der Frauen zu den höheren Bildungsanstalten, zu den Aemtern, das Erbrecht für Söhne und Töchter, gleichwertige Bezahlung der Frauen — mit der Männerarbeit — auch Beseitigung des Fußverkrüppelns der Frauenschuhes. Die Japanerinnen die Hoch- und Mittelschulen bereits stark besuchen, sind, beanspruchen politische Gleichberechtigung und sehen der Erteilung des Wahlrechtes in der nächsten Zeit entgegen. In Indien haben die Frauen ein Gesetz für allgemeine Schulpflicht für Knaben und Mädchen durchgesetzt. Sogar in Afghanistan hat die moderne Frauenbewegung zur Eröffnung einer medizinischen Hochschule geführt, an der 500 Frauen als Studentinnen für Mohammedanerinnen ausgebildet werden, denen nach religiösem Gesetz die Behandlung durch Aerzte verboten ist.

Für den Inhalt dieser Beilage verantwortlich:
Dr Maria Meyer-Barmen

Die rote Kaschgar.

Roman von Fedor von Zobeltitz.

6] (Nachdruck verboten.)

Friedrich war noch stehen geblieben. Er war merkwürdig eifersüchtig auf das Liebchen seines Herrn, aber er trotzte gern seinen Gefühlen.

„Sherry, Kognak oder ein süßes Schnäpschen, Fräulein Clémence?“ fragte er.

Sie lachte. „Lieber alter Frédéric“, rief sie, „Sie kennen meine schwachen Seiten! Habt Ihr noch von dem grünen Chartreuse, der wie nach Frühling schmeckt?“

„Alles noch da“, antwortete der Alte, verschwand und kehrte bald wieder zurück, ein Tablett mit einer Originalflasche und einem Likörglas in der Hand, das er neben Clémence auf den Tisch setzte. Er ließ den lichtgrünen Gewürzwein in das Gläschen fließen, neigte wie grüßend den Kopf und trat ab.

Clémence hatte von den auf dem Tische liegenden Büchern und Zeitschriften eine Broschüre genommen. Die blieb auf ihrem Schoße liegen. Sie trank zunächst in kleinen Schlucken das Glas leer und füllte es von neuem. Sie machte sich nichts aus Wein und verschmähte den Champagner, aber süßen Likör liebte sie und ließ ihn gern ganz langsam über die leicht gehöhlte Zunge rinnen. Auf dem Tische standen auch Zigaretten. Sie nahm eine, zündete sie an, blieb sitzen, doch mit gehobenem Oberkörper und lauschender Miene. Sie hatte draußen eine Tür gehen hören, Friedrich hatte sein Zimmer am Ende des Korridors betreten. Wieder griff ihre Hand nach dem Glase. Ihre Finger umfaßten den schlanken Schaft, sie lehnte den Kopf zurück und schlürfte, und zwischen jedem Schluck nahm sie einen Zug aus der Zigarette.

Dann lauschte sie abermals und erhob sich. Das Buch fiel von ihrem Schoß auf den Teppich. Sie nahm aus ihrem Handtäschchen den kleinen gelben Beutel aus sämischem Leder und aus ihm den Stahlschlüssel, den sie zuerst am Strumpfhalter getragen hatte. Sie trat an den Schreibtisch und öffnete mit dem Nachschlüssel das Fach auf der rechten Seite. Es geschah nicht zum ersten Male. Sie wußte, wo alles lag. Gerhart pflegte auf Ordnung zu halten. Sie fand auch sofort, was sie suchte: ein kleines, dünnes, schmales Buch in einem schwarzen Pappeinband. Das legte sie auf den Schreibtisch, schlug es auf, setzte sich und schrieb auf dem Überseepapier, das sie bei sich hatte, die höchst seltsamen Wortbildungen mit ihren deutschen Erklärungen aus dem Büchelchen ab. Zweimal schon hatte sie die Arbeit vornehmen können, heute hoffte sie damit fertig zu werden. Es war keine schwierige Arbeit, erforderte aber Aufmerksamkeit. Die wunderlichen Worte und Kurzsätze des Codes mußten auf das genaueste Buchstaben für Buchstaben nachgemacht werden. Auch während sie schrieb, lauschte sie mit allen Sinnen und warf nur zuweilen einen raschen Blick auf die Standuhr vor sich. Sie hatte noch Zeit, sie hatte auch ein scharfes Ohr und wußte, in dem Augenblick, da in der Korridortür der Schlüssel gedreht wurde, mußte das Buch in das Schubfach zurückfliegen. Dann saß sie wieder, eine gleichgültige Broschüre in der Hand, am Mitteltische — und wartete.

Während der Arbeit spannten sich ihre Züge und schärften sich. Das Gesicht wurde älter. Es war ihr nicht immer gut ergangen im Leben. In der engen Häuslichkeit der Eltern, bei einer sorgenverhärmten Mutter und einem kleinlich denkenden Vater hatte sie ein Glück der Kindheit nie kennen gelernt, so daß ihr die Klosterzucht wie eine Erlösung erschien. Sie blühte heran und wurde eine jener hübschen kleinen Pariserinnen, für die die Langeweile zu vergiftendem Meltau wird, und in ihrem Sehnen nach Freiheit und Genuß fiel sie ihrem gewissenlosen Vormund zum Opfer, einem Advokaten, der schließlich durch Selbstmord endete. Clémence teilte als Waise das Schicksal vieler und konnte noch dankbar sein, daß ihre Pensionsfreundin Hortense sich ihrer annahm, als sie den Vikomte Kodama geheiratet hatte. Nun kam das junge Mädchen wieder in die Welt, kam weit hinein in eine bunte Fremde, nach Tokio, nach London, zurück nach Paris, nach Konstantinopel, endlich nach Berlin, lernte neue Menschen in einer neuen Umwelt kennen — und war doch nie glücklich, weil sie bei aller Güte, mit der man sie behandelte, die Last ihrer Dienstbarkeit spürte. Ihr Sehnen nach Freiheit wuchs mit den Jahren, sie träumte von einer selbständigen kleinen Wirtschaft in Asnières, wo ihre einzige Erbtante, die aber durchaus nicht sterben wollte, ein Häuschen besaß, sie sparte und wurde geizig, sie gierte nach Geld und raffte zusammen, was sich ihr bot — selbst wenn dabei zuweilen ihre Finger zitterten.

Sie zitterten auch jetzt, das Schreiben wurde ihr schwer. Aber sie biß die Zähne zusammen und sammelte ihre Aufmerksamkeit, um keinen Fehler zu machen. Zuweilen hob sie den Kopf und horchte — alles war still. Nur noch eine Seite, die letzte, dann war diese verfluchte Arbeit beendet. Verflucht, jawohl, aber sie wurde gut bezahlt. Legt's zu dem übrigen — die Grundsumme wächst! . . . Das Auge suchte wieder das goldene Ziffernblatt der kleinen Standuhr auf dem Schreibtisch. Gleich halb elf. Jeden Augenblick konnte draußen die Korridortür gehen und Gerhart heimkehren. Fieber zuckte in den Fingern des Mädchens. — —

*

— — Inzwischen war Gerhart in seinen Klub gefahren. Die Speisezimmer pflegten sich erst in den späteren Abendstunden zu füllen, und heute war es Gerhart nicht unlieb, daß er fast allein war. Die Unterredung mit Vater und Onkel ging ihm noch durch den Kopf. Warum hatte er sich die überflüssige Bedenkzeit erbeten? War sie nicht überflüssig? Freye war ja doch auf ewig für ihn verloren. Sie wußte es — sie konnte den Sohn des „Mörders“ nicht heiraten. Und hatte der Vater nicht gesagt, daß sie nun selbst vor der Heirat stehe? Mit einem Missionar, einem der Brüder in der Kolonie — es war alte Sitte bei den Herrnhutern, daß man die ledigen Schwestern gerade mit denjenigen unter den Brüdern zusammentat, die im Begriffe standen, wieder hinaus in die Weite zu ziehen, um das Heil der Seele den Ungläubigen und Glaubenslosen zu predigen.

Natürlich war nach Lage der Sache die Bedenkzeit überflüssig. Aber Gerhart wollte vor der Entscheidung Freye noch einmal sprechen — das wollte er. Er suchte innerlich gern nach Gipfeln der Abhärtung und kam doch von kleinen weichen Sentimentalitäten nicht los. Sie trugen Splitter von Poesie in seine gepflegte Selbstsucht. Wenn er kleinen Freye gedachte, wurden Kindsgefühle wach und süß Schwärmendes, es floß ein Hauch unschuldsvoller Vergangenheit in die harte gegenwärtige Gegenwart. Warum sollte er dem Gefühl den nicht nachgeben? Was tat es? Bedeutungsloser Unsinn. Sozusagen Vorspiegelung falscher Tatsachen. Oder ein alberner Einfall. Bloß deshalb wollte er Freye noch einmal — und von Angesicht schied nehmen. Vielleicht sah er sie nie wieder im Leben. Er ging vorläufig nach China und dann zu ihrem Missionar nach Patagonien oder Labrador, nach Sibirien oder auf die Inseln der Südsee, Gott weiß wohin! —

Er hatte zu Abend gegessen, blieb aber sitzen. Ein paar Bekannte kamen und gesellten sich zu ihm. Es eilte ihm auch nicht. Bei den Gedanken an den Besuch Clémences senkten sich seine Mundwinkel. Was wollte sie wieder? Er war der flüchtigen Liebelei herzlich überdrüssig. Der Leichtsinn hatte ihm in diesem Falle einen bösen Streich gespielt. Sie wurde bei großen Routs auf der Landstraße zuweilen zugezogen, die Gräfin Rodenstein erlaubte das, um ihr eine Freude zu machen, die Kleine sah immer gut aus, verstand sich gut zu ziehen, beherrschte ein halbes Dutzend Sprachen und schließlich tauchte sie unter in dem Gewühl der Menschen. Bei einer solchen Gelegenheit hatte Gerhart sie in einem Winkel des Wintergartens entdeckt, sich mit ihr festgeplaudert und auch ein Stelldichein mit ihr verabredet. Es ging um nichts und war von vornherein ein gewonnener Sieg, es war auch keine unschuldige Eroberung ohne schlummernden Sorgen um das Ende, es war nur als eine plästerliche Abwechslung auf beiden Seiten, keine Komödie des Herzens, nur ein Spiel der Sinnen und Nerven.

(Fortsetzung folgt.)

Riemenfabrik Wülfing
Tel. 567, 3414, 4794 Elberfeld, Bleichstr. 1 Tel. 567
fertigt seit 45 Jahren als ausschl. Spezialität in nur bestverarbeiteten Qualitäten
Treibriemen, Rund- u. Kordelschnüre, Schuh- u. Nähmaschinen-Riemchen, Näh-, Binde- und Schlagriemen
sowie alle übrigen technischen Lederartikel für den Handel

Die glückliche Geburt eines kräftigen
Jungen
zeigen hocherfreut u. dankbar an 1584a
Halstenbach u. Frau
Hilde geb. Sondermann
...en-Wichl., 3. Dezember 1923

...jeder besonderen Anzeige.

...ienstag nachm. 3 Uhr ent... nach kurzem, schwerem ... sanft und ruhig, ver... mit den heiligen Sterbe... amenten, mein innigstge... er Mann, unser treusorgen... Vater, mein guter Sohn, ... lieber, treuer Bruder, ...ager und Onkel

...osef Horn

...lter von 48 Jahren.

...n Namen der trauernden ...erbliebenen:

...rau Josef Horn
geb. Schiffer
und Kinder.

...winkel, den 4. Dez. 1923.

...Beerdigung findet Freitag, nach... 3 Uhr, vom Sterbehause Voh... Kaiserstraße 126, aus statt.

Statt Karten.

...anksagung.

...die vielen Beweise herzlicher Teil... ...em Heimgange unserer lieben, unver... **...Mimmi** sagen wir allen Ver... ...und Bekannten, besonders dem Herrn ...ttenberg für die trostreichen Worte ...wie am Grabe unsern herzlichsten

...amilie Rudolf Giesler
...ritz Vohl als Bräutigam.

...eld, den 4. Dezember 1923.

...steuer. Für die Getränkesteuer ...uf weiteres folgende...: Abwei... ...der Steuerordnung wird nur ...en Kalendermonat abgerechnet. ...der abgegebenen oder selbst ...n Getränke und Bezahlung der ...g bis zum 10. des folgenden ...geschehen. Der nächste An... ...Zahltermin ist also der 10. ...1923. Vor dem 1. Oktober 1923 ...Zahlungen werden angerechnet. ...z werden erhoben: von Bier ...3 Prozent, von Spirituosen ...nd Schaumweinen 10 Prozent, ...it ordnungsmäßiger Buchführ... ...von der Führung besonderer ...und Abgabenachweisungen be... ...versteuern alle Getränke nach ...ten Entgelten. Bei Betrieben, ...ordnungsmäßige Buchführung ...folgendes vereinfachte Verfah... ...en: Die Steuer wird für Bier, ...in und Liköre von den im ...at getätigten Einkäufen berech... ...der eingekauften Menge wer... ...für Bier 10 Prozent, für ...in usw. 5 Prozent für Schwund ...gebracht. Von der Restmenge ...ier 6 Prozent, bei Spirituosen ...0 Prozent der in dem Monat ...Einkaufspreise als Steuer zu ...Soweit vor dem 1. November ...orhandene Bestände verbraucht ...t an Stelle des ursprünglichen ...reises der Preis von diesem ...Ansatz zu bringen. Wein und ...in werden nach dem Weinbuch ...und zwar sind für Wein 3 Pro... ...Schaumwein 10 Prozent des Be... ...zahlen, der der Berechnung für ...die Weinsteuer zugrunde gelegt ...Bekanntmachung vom 28. Aug. ...soweit sie mit dem Vorstehen... ...übereinstimmt, hiermit aufge... 278/24b

...den 4. Dezember 1923.
...bürgermeister. J. V.: Eberle.

...schau.

...on San Francisco ...die weiblichen Hör... ...n Francisco, ...en sich energisch ... alle Studenten ...rmen zu unterziehen ...an den Armen, ...rohten, wenn diese ...e, in Massen die ...langwierigen ...tor endlich bereit ...s hygienischen ...ir schädlich) erklärt ...

...uenbewegung in ...remspoesie bezeichnet ...eit über die Grenze ...gleichberechtigte ...rlichen Gesellschaft ...ert eine neue ...deren Spitze die ...versität stehen, ...r Frauen zu ...zu den Aemtern, ...Töchter, gleichwertig ...mit der Männerwelt ...ußwerk Küppers ...3. Die Japanerinnen ...schulen bereits ...che Gleichberechtigung ...Wahlrechtes in ...In Indien ...llgemeine Schulpflicht ...rchgesetzt. Sogar ...t die moderne ...ner medizinischen ...r 500 Frauen als ...nnen ausgebildet ...setz die Behandlung

Beilage verantwortl. ...eyer-Barmen

...Selbstsucht. Wenn ...urden Kindsgefühle ...endes, es floß ein ...ergangenheit in ...um sollte er dem ...as tat es? Bedenke ...rspiegelung fallender ...er Einfall. Bloß ...mal — und von ...ig nach China und ...atagonien oder ...te Inseln der ...

...gegessen, blieb aber ...le kamen und gesellten ...uch nicht. Bei ...lémences senkten ...te sie wieder! Er ...ch überdrüssig. Der ...Falle einen bösen ...großen Routs auf ...zogen, die Gräfin ...ne Freude zu ma... ...t aus, verstand ...halbes Dutzend ...unter in dem ...hen Gelegenheit ...el des Wintergartens ...audert und auch ...abredet. Es ging ...n ein gewonnenes ...ldige Eroberung ...das Ende, es war ...echslung auf beiden ...erzens, nur ein ...

(Fortsetzung folgt.)

...rik Wülfing
...Bleichstr. 1 ...
...exklusivität in nur hochwertigen ...delsohnsäume, Schutz- u. ...r-, Binde- und Schlingen ...odorartikel für die ...

Heute nachm. 5 Uhr entschlief sanft und unerwartet nach langem Leiden mein guter Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Friedrich Michaelis

im Alter von 67 Jahren.

In tiefer Trauer:

Frau Friedrich Michaelis
Auguste geb. Schöler
Arthur Kamphoff u. Frau
Elfriede geb. Michaelis
Wilh. Michaelis und Frau
Alwine geb. Schatz
und 3 Enkel.

Elberfeld (Neue Friedrichstr. 1), Barmen, 3. 12. 23.

Die Beerdigung findet am Freitag den 7. Dezember, vorm. 11 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstraße aus statt.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Sohnes und Bruders sprechen wir allen, welche in diesen schweren Tagen unserer gedacht, innigsten Dank aus.

August Runkel u. Familie.

Elberfeld, den 4. Dezember 1923. k3048

Grundstück

am Rande Elberfelds, ca. 8 Morgen, mit Wohnhaus (Elektr.) und Stallung, Baugelände, mehrere Straßen, wertbeständig zu verkaufen. Angebote unter E 9571 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Motorräder

2½ und 3 PS, erstklassige Fabrikate, billigst gegen Papiermark-Festpreis sofort lieferbar.

B. Loerke, Elberfeld,
Bankstraße 4. f3006

Musik-Instrumente

Rob. Grammophon
mit Platten, Konzertgeige, Laute, Op.-Glas, schw. Reitstiefel u. Nickel-Schlittschuhe billig zu verk. B., Unterdörnerstr. 105, I., 1×sch. 1592a

Kons.-Zug u. Trommel zu verk. Elberf., Simonsstr. 39, II.

Zither, Dampfm. m. Mod., Stab. Bauk. b. E., Schreinerstr. 18, I V

Mobiliar

Billig!
Neuer Schaufensterkasten, Ia. Eiche, zu verkf. Rich. Brinkmann, Elberfeld, Kaiserstr. 40.

Passende Weihn.-Geschenke
Speisezimmer
Herrenzimmer
Kindermöbel
...ofas, Chaiselong.
Künstliche Kindlampen
Flurgarderob.
Schreibtische
in groß. Auswahl.
Otto Vossen,
Möbellager
Elb., Grünstr. 16.

2-Zimmerwohnung
Wohnküche u. Schlafzimm., modern, mit sämtl. Inventar u. Kellervorrät. zu vk. Wohnung bezlehbar ab 1. 1. 24. Hetterwig, B., Oberdörnen Nr. 45, n. 5 Uhr.

Fast neue 1579a
Küche
Herd u. Büfettschrank sehr preisw. zu vk. Barm., Kampstr. 8.

Kompl., fast neue Küche zu vk. Ernst Küpper, Barm., Handelstr. 26

Tisch, Bettst. m. Matr. billig zu vk. Gecke, E., Deweerthstr. 123.

Gitterbettchen, 1,5 m lang, mit Matr., fast n. Mädchenmantel (für 14-17J.), u. Kollbrie-Oefchen bill. Hamel, E., Spichernstr. 7.

Ofbr. Anrichte u. Spiegel zu vk. Elb., Wilhelmstr. 11, part.

Antik!
Feiner Salonschrank, reich verziert, m. ech. Bronze u. eingelegt, bill. z. v. Koch, Elb., Wilhelmstr. 43.

Gas verflüssigt!
Mauritz, Barmen, Wichlinghauserstr. 99

Kinderstühlchen abz. Elberf., Ottstr. 9, I.

Leitsp.-Drehbank
200 mm Spitzend., 1000 mm Drehlg., mit Zubehör preiswert zu verk. 1580a
Otto Hoter, Barm., Telephon 5161.

Spindelpressen, Schnellbohrmasch., Schleifböcke, Schmiedeherd, Transmission usw. zu vk. Weidert, E., Düppelerstraße 10a.

Kerzengießmaschine
zum Selbstanfertigen von Wagen-Kerzen, kompl., für nur 60 Goldmk. zu verk. — Schenk, Elberfeld, Vereinstraße 6.

Rähmaschine
mit Knopflochappar., 2fl. Gaskocher, billig z. vk. Elberfeld, Deweerthstr. 61a, I.

Leistungsfähigste
Rechenmaschinen
liefert preiswert
Fachgeschäft
E. Spoun, Elberfeld

Fabrikneue Adler-
Schreibmaschine
gegen Papiermark zu verkaufen. 1587a
Rasloff, Barmen, Heckinghauserstr. 114, Telephon 2958.

Fabrikneue große A.E.G.-Schreibmasch. u. ein wenig gebr. kleines Modell unt. Preis. B., Gewerbeschulstr. 5. Tel. 5659.

Gegen Einbruch!
5 Fenstergitter zum Anbring. an Kont.-, Lager- oder Fabrikfenstern. Grß.: 2,10 hoch, ca. 1,10 breit. Elb., Tel. 3105.

Telephon
u. schöne gebrauchte Büromöbel zu vk. Ang. E 9436 Geschst.

Bernh. Rollschuhe, Kugellager, lenkbar. Barmen, Westkotterstraße 25, II. r.

F. neuer G.-Wasserschlauch u. steif., schwz. Herrenhut. Bes. 12-5. E. Ottenbrst. 47, 1×sch.

Papier-Expert.
Zirka 90 000 Stück Kunstpostkarten in 70 versch. Ausführung., à 80 Gmk. pr. Mille (amtl. Berliner Kurs) oder wertbeständige Valuta sofort abzugeben. E. Gräwe & Co., Elberfeld, Rib-dorf Nr. 30.

Dachfalz-ziegel.
Posten von etwa 3000—4000 Stück gegen Meistgebot zu verkaufen. f3001
Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld-Westende, Abteilung Einkauf.

Einige tausend gebr.
Ziegelsteine
sowie 2—300 feuerf. Ziegel geg. Gebot abzugeben. Jak. Korn, Elb., Arrenbergerstr. 27-31, Tel. 1346.

Spielwaren
Spiell., Puppe, Kaffee-Service, Küche, Laden, Herdch. usw., gr. Federwamme, Musik, Schlitten u. Schaufel zu verk. — Barmen, Kleestraße 2a, I.

Dampfmaschine
mit mehr. Mod. sowie Pferdestall bill. abz. Reichstein, Elberfeld, Kluserhöhe 9.

Puppenw. m. G.-Bers. P.-Stube m. Möbeln, Döpp, E., Wottenweg 20

Gr., eleg. Laden-, Puppenwg., Baby i. Ast. z. v. Budde, E., Gesundheitstr. 27a, I.

Puppenwäs., gr. Kaufladen, Gänsebrät., gr. Of., Bürschenausg. z. v. Elb., Ostst. 17, II.

Fast n. Holländ. u. Puppenwag. U.-B., Ronsdorferstr. 9, II.

Kompl. Lat.-mag. u. Kinderkast.-Schaukel, all. g. erh. E., Belleallancest. 3, IV, 2×l.

Tiere

Flott. schwarz. Pony
zu verk. Buchner, Barm., Hochstr. 43

Fettes Schwein,
a. Wunsch geschlacht. u. geräuchert, oder lebend zu verkaufen oder zu tauschen gesucht gegen ein kompletts., gut erhalt. Schlafzimmer. Angeb. u. E 833 Geschst. f3046



Billig! Billig!
Ein Waggon **Ferkel** u. **Läuferschweine** bis zu 100 Pfd. schwer eingetroffen. f2105
Aug. Freilingshaus Hottenstein. Tel. 5493.

2 ged. Milchschafe
10 Mon., zu verk. od. geg. Damen-Fahrrad zu tauschen gesucht. Cronenberg, Hauptstraße 73. Tel. 45. f47

Schön gebaut., langhaariger Ariedalle-Hund zu verkaufen. Schwelm i. Westf., Telefon Nr. 407.

Kaufgesuche

Grundstück
von 4—5000 qm, mögl. mit Bahn-Anschluß, in Elb., Barmen od. Umgebung sofort zu kaufen gesucht. Ang. erb. unt. E 827 an Gst. f3039

Bess. Haus
geg. Goldmark ges., evtl. Goldhypothek od. Rente. Kann auch kl. Etg.-Haus und bess. Eich.-Möbel in Zahlung geben. — Zum Wohn.-Tausch biete abgeschl. 6 Zimmer 1. Etg., Südst. Ang. u. E 9442 an Gst.

Besseres Lebensm.-Geschäft für sof. od. später gegen Goldvergütung gesucht. — Gefl. Angeb. unter E 9583 an Geschst.

Kaufe Klavier,
gebe eventl. fettes Schwein in Zahlg. Ang. u. B 1860 an Gst.-B., Neuerweg 57

Lederweste, el. auch Pelz zu k. ges. — Mill. H., Gewerbeschulstr. 5. Tel. 5659.

Flügel, aber gut erh. Stutzflügel ges. Ang. mit Preis an Fliegel, Hohenstein.

Gebrauchte, aber nur gut erhaltene
Strangspulmaschine
(ca. 40 Kronen) für Kunstseide und feinere Baumwolle, sowie f3051
ca. 20spul. Doubliermaschine
zu kaufen gesucht. — Angebote unter E 835 an die Geschäftsstelle dies. Blattes

Gold- und Silbersachen, Uhren, auch defekt, **Zahngebisse** kauft z. h. Dollarkurs **Josef Kurz,** Uhrm., **Barmen,** Schwarzbachstr. 116, I. Et.

Damen-Schreibtisch zu k. ges. od. gegen Kd.-Kochherd m. Gasheiz. u. echt eich. gr. Laden zu vt. Näh B., Emil Rittshstr. 16, pt.

Felle
kauft für eigene Fabrikation zu höchsten Tagespreisen
R. Grothe,
Pelzwaren-Fabrik.
Elberf., Bleichstr. 6.

Felle
all. Art kauft zu hoh. Pr. Liebermann, E., Bachstr. 24, Tel. 5168.

Nähgarne,
40/3fach, 40/4fach u. Schür. u. Marko fft. laufend Köster, Barmen, Tel. 3743.

Wir kaufen Bücher
aller Art — Lexika — Klassiker — Romane — Geschichts- und Reisewerke — auch ganze
Bibliotheken
zu höchst. Tagespreis.
Baedeker'sche Buchhdl.
Elberf., Herzogstr. 33, Barm., Neuerweg 56.

Zahle für ausgek.
Frauenhaare
pro Kilo bis
2½ Billionen
Karl Endres, Elberf., Bahnhofstr. 4.

Kleines Rommelfaß
zu kaufen ges. Boelenberg & Motte, Ronsdorf.

Kassenschrank f. Lange, E., Karlst. 25, T. 2319.

Vermietungen

3 Büroräume
Nähe Hofaue mit od. ohne Einrichtung u. Telephon zu verm. Ang. u. E 9437 Gst.

Mietgesuche

Ladenlokal
im Zentr. Elberfelds ges. Hohe Goldmiete, evtl. einspr. Abfindg. in werdebest. Währg. garantiert. Ang. unt. E 9441 an Geschst.

Gebe fabrikneuen
Drehstrom-Motor,
7,5 PS, f. Uebertassung einer 1566a
3- od. 4-Z.-Wohng.
in bess. H. 2 Zimm. können abgegeb. w. Angeb. B 59 an die Gst.-B., Neuerw. 57.

Möbl. Zimmer

Elberfeld:
Karlstr. 26, II: Schlafst. an Herrn zu vm.
Möbl. Zimmer m. 2 Betten zu vm. an Ehep. Bettw. m. gest. w. Möbel könn. auch käufl. erworben w. Zu erfr. Gesch. f389

Gesuche

Für alleinst. Frau, die tagsüber außerhalb ist, wird
möbliertes Zimmer
mögl. in U.-Barmen, gesucht. Angeb. unt. B 1855 an Gst.-B., Neuerweg 57. 1574a

Möbl. heizb. Zimm. v. Dame zu m. ges. Ang. u. E 9564 Gst.

Solider, geb. Herr s.
1 od. 2 möbl. Z.
in Mittelbarmen. — Ang. u. B 1854 Gst.-B., Neuerweg 57.

1 od. 2 möbl. Zimm.
sucht geg. Goldmark besserer Herr. Ang. u. B 1852 an Gesch.-B., Neuerweg 57.

Herr sucht möbl. Z. zur zeitw. Benutzg. Ang. u. B 1862 an Gst.-B., Neuerweg 57

Nähe Döppersberg sucht Großkaufmann
möbl. Zimmer
gegen Goldmiete. — Ang. E 9585 Gesch.

Junger Herr sucht für sofort od. später
möbl. Zimmer.
Ang. E 9447 Gesch.

Offene Stellen

Zuverl., ortskündig.
Reisender
für Kochkengesch. gegen Provision ges. — Ang. u. B 1857 Gst.-B., Neuerweg 57.

Großes Ladenlokal
im Zentrum der Stadt, part. liegend, von fer., bedeutender **Tabakwarengroßhandlung** baldigst zu mieten **gesucht.** — Schriftl. Angebote mit Angabe der Lage, Größe und Mietpreis an Postfach 188 Dortmund — Telephon 8027. — d9250

Wir suchen per sofort in **Elberfeld** oder **Barmen** einen **Raum** als
Packstube
zu mieten. Der Raum muß verschließbar, hell, heizbar und trocken sein. f365
Gebr. Weyersberg, Ohligs.

2 u. 3 größ. Kontorräume
mit Lager u. Lagerkeller für mögl. bald
zu mieten gesucht,
Nähe Bahnhof Steinbeck bevorzugt. Kauf nicht ausgeschlossen. Ausführl. Angebote erbeten unter E 2494 an die Annonc.-Exped. Jak. Wolwinkel, Elberfeld. a457

Werkstatt
mit Zufahrt, eventl. mit Hof, sofort gegen Goldmiete gesucht. Elberfeld oder Barmen bevorzugt. Elektrischer Anschluß erwünscht. — Angebote unter E 9540 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Reisender
für Futterstoffe
gesucht.

Herren, die in der Branche tätig waren und gut eingeführt sind, wollen sich mit Bild und Ref. melden unter E 834 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. f3047

Akquisiteur!

Zum evtl. Besuch unserer Kundschaft im Wuppertal suchen wir einen repräsentablen, arbeitsfreudigen Herrn mit gewandten Umgangsformen. Bewerber nur aus d. Branche können berücksichtigt werden.
Union Transport- und Lagerhaus A.-G.
Barmen, Winklerstraße 22. 1582a

Größeres Fabrikgeschäft der Textilbranche sucht für die
Buchhaltung einige **Herren**
gewandte möglichst mit Kenntnissen der englischen und französischen Sprache. Bevorzugt werden solche Herren, die mit den Verbandsbedingungen für Spitzen und Besätze vertraut sind. Angebote unter B 1807 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

Wir suchen für sofort einen
2. Buchhalter,
der in Stenographie u. Maschinenschreiben perfekt ist. Es kommen nur Herren in Frage, die vollkommen selbständig arbeiten und die Buchhaltung in allen Teilen beherrschen. Keine Anfänger. — Angebote sind zu richten an **M. Grundhöfer.** Offene Handels-Gesellsch., Elbf., Bahnhofstr. 20 b.

Wir suchen für unser **Elberfelder Hauptgeschäft** zum baldigen Eintritt einen **erfahrenen, tüchtigen** f3017
Kontokorrent-Buchhalter
sowie eine mit doppelter Buchführung vertraute **jüngere Kraft.**
Angeb. mit Zeugnisabschrift. erbeten u. E 815 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Zur selbständ. Führung einer Kurz- u. Wollwaren-Großhandl. im Ruhrgebiet
energischer Herr od. Dame
zum sofortigen Eintritt gesucht. Angeb. unter E 830 an die Geschäftsst d. Bl.

Erstes Barmer Fabrik-Geschäft
sucht einen erstklassigen 1578a
Musterzeichner
für ein- und mehrfädige Spitzen.
Angebote unter B 69 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57, erbeten.

Eine bedeutende
Spezial-Fabrik,
welche neben **Barmer Artikeln** auch **gummielast. Bänder, Kordeln pp.** (Flechtartikel) herstellt, sucht für sofort oder 1. Jan. 24 einen durchaus tüchtigen und erfahrenen
Werkmeister
in Dauerstellung.

Es kommt nur eine energische, zielbewußte Persönlichkeit in Betracht, welche gleiche Stellungen bereits mit nachweisb. besten Erfolgen bekleidete. — Ang. unt. E 826 an die Geschst. ds. Bl. f3043

Tüchtiger Fachmann der Oefen-Fabrikation
gegen hohen Lohn als
Werkmeister
ins Ausland gesucht. Ledige bevorzugt. Angebote unter B 1851 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57, erbeten.

Reisender.
Wir suchen zum 1. 1. 24 einen jüngeren, äußerst tüchtigen u. fleißigen Herrn, möglichst aus der Branche. Erstklass. Referenz. u. Zeugnisse Bedingung. Fritz Oswald & Co., Gardinen, Elberf., Hofaue 74.

Privatreisender
Zum Verkauf eines Gebrauchsartikels, w. in jedem Haushalt dauernd gekauft wird, suche ich ein. vertrauensw., redegewandt. Herrn in dauernde, lohnende Stellung. Angeb. an Postfach 260, Elbf.

Wir suchen zum sofort. Eintritt mehr. tüchtige f3050
Reisende
für West- und Süddeutschland. Schriftl. Angebote an
H. Bewin & Co., Elberfeld, Barmen-u. Solingen, en gr.

Wir suchen für bald einen branchekundigen, tüchtigen
Fakturisten
sowie einen f3017
Lehrling
mit höherer Schulbildung und schöner Handschrift.
Richard Jacobi,
Elberfeld.
Medizinal-Drogen-Großhandlung.
Gefl. Angeb. schriftlich oder mündlich erbeten.

Gesucht zum möglichst baldigen Eintritt
junger Kaufmann
zur Führung der Kommissionsbücher u. Erledigung der damit zusammenhängenden Arbeiten. — Ferner f2999
jüngerer Buchhalter
der mit dem amerikanisch. Journal vertraut ist. Es wollen sich nur strebsame Herren melden, die über gute Zeugnisse verfügen und an intensives Arbeit. gewöhnt sind. Angeb. u. E 809 an Geschst.

Garnhandlung
f. s. schnellem Eintr.
jungen Herrn
für Kundenbesuch u. Kontor, mögl. a. d. Branche. Ang. B 1800 Gst.-B., Neuerweg 57.

Zur Leitung der Zeichenstube einer größeren Besatzartikel-Fabrik wird ein tüchtiger 1573a
Musterzeichner
gesucht, der selbständig kunstseidene Neuheiten entwerfen u. ausführ. kann. Gefl. Ang. unt. B 66 Gst. Barm., Neuerw. 57.

Konditorgehilfe f. sof. Hesselnberg, Konfit., Elberfeld, Neuigeerstraße Nr. 85.

Ordtl., jg. Bäcker gl. Näh. Gschft. f886

Lehrling
mit guter Schulbild. u. leicht. Auffassungsgabe für Büro und Lager einer Möbelfabrik ges. Angeb. u. E 832 an die Geschäftsst. d. Bl. f3049

Weibliche

Wir suchen möglichst zum sofort. Eintritt eine bilanzsichere
erste
Buchhalterin
Selb. muß selbständig arbeiten können u. mit der Führung u. Abschlüssen des amerik. Journals vertraut sein. Schr. Angebot mitbringen.
Gebrüder Wülfing, Elberfeld, f2880 Brückenstr. 7.

Aktiengesellschaft f. für sofort o. 1. Jan.
Stenotypistin,
möglichst mit Töchterschulbildung. Es wollen sich nur j. Damen melden, die mehrjähr. Büropraxis nachweisen können, vollkommen perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben und an intensives Arbeiten gew. sind. Angeb. unter E 810 an die Geschäftsst. d. Bl. f2999

Stenotypistin
mit Kenntnissen i. d. kaufmännisch. Buchhaltung zum baldig. Eintritt gesucht. Angeb. E 9601 Gst.

Jüng. Kontorfräul.
für leichte Kontorarbeit u. Bedien. d. Fernsprechers sofort gesucht. Schriftliche Angeb. u. B 54 an die Geschst. Barm., Neuerweg 57. 1560a

Junge Dame als Empfangsfrl. sofort ges. — Photogr. Samson & Co., Elb., Islandufer 5.

Jüngere
Kontoristin,
pers. in Stenogr. u. Schreibmaschine, m. prima Zeugnissen, suchen z. 1. 1. 24: Fritz Oswald & Co., E., Hofaue 74.

Tücht. Weißnäherin für Neuanfertigung ins Haus gesucht. Ang. u. E 9444 Gst.



Merke die Marke: LUHNS!

Zum sofortigen Eintritt suchen wir eine durchaus perfekte, tüchtige, jüngere

Buchhalterin

die mit den Kartothekarbeiten bestens vertraut ist, sowie zwei jüngere

Kontoristinnen

zur Erledigung aller vorkommenden Büroarbeiten, mit Kenntnissen in Stenographie u. Schreibmaschine, Schrift. Bewerbungen mit Zeugnisabschr. sind zu richten unter Angabe des frühesten Eintritts sowie der bisherigen Tätigkeit an die

Fako-Keksfabrik Ferrenkothen & Söhne, Elberfeld, Viehhofstr. 38.

Großhandlung der Lebensmittelbranche sucht zum mögl. baldigen Eintritt in Dauerstellung eine tüchtige **Buchhalterin.** Selbige muß selbständig arbeiten können und firm sein in der Führung und Abschlüssen des amerikan. Journals. Geboten wird angenehme Stellung bei sehr gut. Bezahlung. Nur bestempfohl. Kraft kommt in Frage. Schriftl. Angebote unter R 580 an die Filiale bds. Blattes Barmen, Bredderstr. 35.*

Damenputz!

Wir suchen für Januar eine tüchtige, mit der Branche gut vertraute

1. Verkäuferin

die bei der Disposition behilflich sein kann und im Verkauf vollständig selbständig ist.

Leonhard Tietz A.-G.
Barmen. 1585a

Geübte Satin-Kleberinnen

gegen guten Lohn u. dauernde Besch. gesucht.
Merle & Stoffel, B., Rudolfstr. 145.*

Junge, ehrliche *
Verkäuferin
für mein Feinkost-Geschäft zum 1. Jan. oder früher gesucht. Ang. E 9446 Gst. *

Tüchtige, energische
Aufseherin
für unsere Packerei gesucht, die einem größer. Betrieb vorstehen kann. Schriftl. Bewerbung. m. Zeugnisabschriften, bish. Tätigkeit u. frühest. Eintrittstermin erbeten an f3037
Fako-Keksfabrik, Ferrenkothen & Söhne, Elberfeld, Viehhofstraße 38.

Geübte Näherin
für Platt-, Lochstich- u. Zickzack-Maschine sofort ges. Ang. an Adolf Gottlieb, G.m.b.H., Barmen, Parlamentstr. 3. 1.†

Näherinnen
für Hosenträger u. Sockenhalter i. Haus gesucht. Barmen, Heidterstraße 2. †

Zuverl., erfahrene
Flickerin
od. **Hausnäherin**
für sofort gesucht. †
Frau Aug. Wortmann Barmen, Ottostr. 37.

Hausarbeit
ausjugd. f. Frauen u. Damen. Es handelt sich um Aufmachung von Ware u. dauernde Beschäftg. Ang. u. B 61 an die Geschft. in Barmen, Neuerweg 57. 1568a

Haspelerinnen
für dauernde Arbeit außer dem Hause gesucht. Angeb. unt. B 60 Gst. Barmen, Neuerweg 57. 1568a

Hauspersonal

Zur Stütze der Hausfrau
wird sofort 1555a
Mädchen,
das im Kochen, Nähen und Bügeln gewandt ist, sowie ein tüchtiges 1555a
Hausmädchen
gesucht. Vorzustellen nachmittags von 4 bis 6 Uhr bei Ingeburg, Gärtner, Dipl. Volkswirt, Barmen-Rittershausen, Sennerstraße 35.

Selbständige Stütze
für alle Hausarbeit. ges. Meldung. nur mit guten Zeugniss., bei Frau Bankdirektor Koch, Elb., Hofaue 96, 1. Et. *

Tüchtiges junges *
Mädchen
für sämtl. Arbeit. v. frauenlos. Hsh sof. ges. Ang. E9602 Gst.

Zuverläss., ehrliches Alleinmädchen
mit guten Zeugniss für kl. Haushalt per sof. ges. Goldschmidt, E., Neuenteich 56. *

Ordl. jung. Mädchen
sof. ges. i. Privathaush. Hier, Barm., Fischerst. 31 A. M. b. 4†

Mädchen
mit guten Zeugn. sofort ges. i. Geschäftsh. Fr. Blazmann, Elb., Berlinerstraße 112. *

Ordentl., sauberes
Mädchen
für kl. Haushalt sof. ges. Frau Betschmann, B., Siegesstr. 76. †

Zuverlässiger junger Mann
sucht f. täglich einige Std. Beschäftig. auf Lager u. Vers.- oder auch and. Art. Ang. u. E 9440 an Gst. *

Weibliche

Kontoristin,
21 Jahre, sucht Stell. Da läng. Zeit im Hsh., zu Anf.-Geh. Ang. E 9579 Gst. *

Suche f. m. Tochter, 16 J., St. f. Gesch. u. Hausd. Ang. B1848 Gst. B., Neuerweg 57†

Ernstl. Kontoristin
durchaus erfahr. i. d. Anf. von Gesellsch.-, Ball- u. Straßenkost., off. Blusen u. Kleider, zöcken, sucht noch Arbeit in u. auß. dem Hause. Thoma, Elb., Gotenstr. 8, I., l., am Frankenplatz. *

Frl., w. sch. i. Geschäft, w., s. sof. od. bald St., üb. auch e. Hauzard. Zu erfr. E., Kölnerst. 48, II*

Ig. Frau s. St. als Haushälterin, am l. in trauenl. Hausb. * Ang. u. E 9445 Gst.

*Saub., fl. Frau f. Wasch- u. Putzstell. Ang. E 9573 Gschft.

Teilhaber-Vertreter

Erf. Kaufm., 33 J., mit Kapital, kompl. Büro, Teleph. Lagerräumen sucht tät. Beteiligung an fl., rent. Unternehmen, Export, Handelsgesch. bevorzugt. Ang. u. B 1865 an Gst. B., Neuerweg 57†

Ehrl., strebs. Handwerker mit guter Handschr., 25 J., s. Stell. auf Wiegt. * Ang. E 9577 Gschft.

Zuverlässiger junger Mann
sucht f. täglich einige Std. Beschäftig. auf Lager u. Vers.- oder auch and. Art. Ang. u. E 9440 an Gst. *

Weibliche

Kontoristin,
21 Jahre, sucht Stell. Da läng. Zeit im Hsh., zu Anf.-Geh. Ang. E 9579 Gst. *

Suche f. m. Tochter, 16 J., St. f. Gesch. u. Hausd. Ang. B1848 Gst. B., Neuerweg 57†

Ernstl. Kontoristin
durchaus erfahr. i. d. Anf. von Gesellsch.-, Ball- u. Straßenkost., off. Blusen u. Kleider, zöcken, sucht noch Arbeit in u. auß. dem Hause. Thoma, Elb., Gotenstr. 8, I., l., am Frankenplatz. *

Frl., w. sch. i. Geschäft, w., s. sof. od. bald St., üb. auch e. Hauzard. Zu erfr. E., Kölnerst. 48, II*

Ig. Frau s. St. als Haushälterin, am l. in trauenl. Hausb. * Ang. u. E 9445 Gst.

*Saub., fl. Frau f. Wasch- u. Putzstell. Ang. E 9573 Gschft.

Beteiligung.
Zum Anschluß an e. auf das modernste eingerichtete Baumwollfärberei, Kunstseiden-Färberei und Bleicherei such. wir n. einige Fabrikanten, welche größere Aufträge zu vergeb. had., als Interess. Ang. B 1848 an die Gst. B., Neuerweg 57†

Vertretung.
Berg. eingef. Tour Barm., Elberf. und Umgeb., Traud. und Odst. etc., a. Untervertr. Anz. E 1778 an die Gschft. v6234

Balkan.
Eisenw.-Export.
Tüchtiger Fachmann mit best. Platzkenntnissen auf d. Balkan, bes. Groß-Rumänien, sucht tätige Beteiligung an rentabl. Unternehmen, evtl. Konsignationslager. Angebote u. E 9676 an die Gschft. d. Bl.*

Generalvertretung
v. gewandt. Geschäftsmann gesucht. Büro u. Telephon vorh. * Ang. u. E 9443 Gst.

Vermischtes

Viel Geld
ist zu verdienen durch Fabrikation feiner Seife. Leute jeden Standes, welche sich für die Sache interess., woll. sich melden u. E 9603 an Gschft.*

Nehme noch Aufträge in †
einfädigen Spitzen
an. Ang. B 1859 an Gst. B., Neuerweg 57

Agentur der Lebensmittel-Branche
sucht die

Vertretung

einer **leistungsfähigen Wurst- und Fleischwarenfabrik** a175
für Düsseldorf.
Büro, Telephon und Lager vorhanden. Angebote unt. Df 5027 an Ala-Haasenstein & Vogler, Düsseldorf, Hansahaus

---

Platz-Vertreter!

Leistungsfähige Schenertuchfabrik sucht rührige und bei einschlägiger Kundschaft bestens eingeführte **Platz-Vertreter** gegen hohe wertbeständige Provision. Nur bewährte Kräfte mit nachweisbar guten Erfolgen können berücksichtigt werden. Ang. unt. L. G. 15937 an Ala-Haasenstein & Vogler, Leipzig. a175

Bedeutende Mehlgroßhandlung
sucht gut eingeführten 1561a

Vertreter

(Fachkenntnisse erforderlich)
für den Kreis Schwelm und Haspe-Hagen.
Angebote unter B 55 Geschft. Barmen, Neuerweg 57.

Fabrikniederlage bezw. Filiale
wird von erstkl. Firma m. Lagerräumen, Telephon, in bester Geschäftslage, Talsohle Barm., **zu übernehmen gesucht.** †
Ang. unt. B 1849 Geschft. Barm., Neuerweg 57.

Tabakbranche.

Welche Fabrik oder Grossist
ist geneigt, in Essen ein **Engros-Lager** zu errichten? Reflektant ist bei der Engros- u. Detail-Kundschaft groß eingeführt — hohe Umsätze nachweisbar — verfügt in zentraler Lage von Essen über Büro, Lager, Telephon u. s. w., kann hohe Kaution in Obligationen stellen. Zuschriften von ernsthaften Interessenten erbittet
van Cranem, Essen,
Brundhildestraße 11. Telephon 1674.*

Mittlere, sehr gut u. modern eingerichtete

Maschinenfabrik

führt preiswert, schnell und sauber aus:
Maschinen-, Auto- u. Motorradreparaturen
Anfragen unt. E 1781 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten. f591

Spitzenfabrik

außer Verband 1577a
sucht Lohnaufträge
in 1-, 2-, 3- und 4-fdg.
Lohn nach Uebereinkunft.
Angebote unter B 68 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

Transporte aller Art

mit Lastkraftwagen usw.
nach allen Orten des besetzten Gebietes werden prompt und billig ausgeführt.
Gebr. Wünch, Barmen,
Gr. Flurstraße 35/37. Telephon 1650.

2 junge Mädchen, 19 J., wünsch. best. Verein Tanzstränzchen usw. beizutret. Angeb. u. E 9434 an die Geschäftsst. *

Wer übernimmt Schreibmasch.-Arbeit? Ang. u. B 1847 Gst. B., Neuerweg 57. †

Für zusammenlieg. Gebäudekomplex in Unt.-Barmen (Industrie) wird ein
Verwalter
ges., der die Ueberwachung der Mietverhältnisse etc. etc. übernimmt. Angeb. mit Ansprüchen unt. B 1856 an Gst. B., Neuerweg 57. 1574a

Fettes Schwein
tauscht gegen gebr.
Piano
Evtl. Zuzahlung o. Kartoffeln. v6236
Näh. Geschft. f567

Spiel-Esservice, 20t., s. Puppenwag., zu vk. B., Gesellenst. 50a, I.†

Dauerbr. f. Nähm. zu rsch. ges. od. zu vert. Besicht. 1—3. * Elb., Alfenstr. 4, pt.

Leichtes Motorrad,
2¼ PS, zu tauschen gesucht gegen ein schweres Motorrad. Differenz wird ausgezahlt. Teleph. 3995 Elberfeld. f3046

Gbr., gt. erh. Nähmsch. geg. Lebensm. z. t. Näh. G., Osterfelderstr. 4. *

Telephon abzugeb. Ang. u. B 1845 an Gst. B., Neuerweg 57†

Hebertüte werd. wieder neu gefärbt u. umgearbeitet. C., Untergrünewaldst. 28.*

Fußball zu verkfn. auf Tauben o. Kan. E., Wirmhof 18. II*

Gelegenheit.
Erstkl. Phot.-Appar. m. sämtl. Zubehör geg. e. leicht. Motor-Fahrrad zu tausch. gl. Ang. E9578 Gst.*

* Dunkle Wollweste, 50 Gr., zu tauschen auf Hühnerfutter. C., Wirmhof 18. II

Unterricht

Englisch, Französisch
ert. dipl. Sprachlehrer
J. Alf, B., Pfälzerstag 5

Uebersetzungen
in allen mod. Sprachen. †

Schnellförd. Privat- u. Einzel-Unterr. in
Stenographie
Masch.-Sch., Deutsch., Korresp. u. Kont.-Arb. Stunden nach Belieb. bis 9 Uhr abds. m4
C. J. HILGERS
Barmen, Stennertstr. 5.

Die lernen Ital. Franz. in 6, Engl., Span., Ital. in 4 Mon. Schroeder-Meth. Umgangsspr., Gramm. **Uebersetzungen.** E., Herzogstr. 46, II. r.

Wer gibt 1574a
Unterricht in englisch
1—2mal wöchentlich in Abendstunden? Nachricht an W. Hilger, Barmen, Ob. Lichtenplatzst. 255

Eleg. Stoffe 6.50.
Ratenzahlung gest. * G., Mondsorferst. 39. I
Gardinenfabrikation

Segeltuche

Wagendecken
Pferdedecken
Autoplane
Segeltuchschürzen

in hervorrag. Qualität und Verarbeitung fabr. kurzfristig noch gegen

Papiermark!

k3052

Eller Segeltuch-Aktiengesellsch.
Elberfeld
Verkaufsbüro Schlossergasse 4-6 :: Teleph. 1170 u. 6930.

Vereinigte Stadttheater

Barmen (Donnerst. 6. Dez.) Elberfeld
7—10: Ein Maskenball. Auß. Abonnem. V.
7—10: Kurtz — Preisk. Vorst. für die Freie Volksbühne. Gr. 6. Kein Kartenvert. f168

Bavaria-Variété Abds. 8 Uhr: h58
Poesberry's Drahtseilakt / Der Ritternachtskavalier / J. u. A. Burghetts Gymnastik-Akt.

„Der Stahlhelm" Bund der Frontsoldat. e. V. Ortsgr. Barmen. Donnerstag, 6. Dez. 1923 pünktl. 8 Uhr abds **Generalversammlung** in der „Ewigen Lampe", ober. Saal, B.-Rupp., Berlinerst. 11. Erscheinen unbedingt erforderl. Neue Mitgl. können eingef. werden. Der Vorstand. †

MODERNES THEATER

Wall 28 **Elberfeld** Fernspr. 605

Ganz Elberfeld

spricht von unserem größten bisher in Elberfeld gezeigten Wild-West-Schlager



The King of the Cow-Boys
Unerhört verwegenes Wild-West- und Indianer-Drama allergrößten Stils nach dem von jedermann gelesenen Roman von Oberst BILL CODY.
In h477

9 unglaublich spannenden Akten
hat die weltbekannte UNIVERSAL-FILM-CORPORATION (in Loos Angelos) das beste Wildwestdrama gegenaffen, das je von Kalifornien zu uns herüber kam! Sie hat sich nicht damit begnügt, die Indianer durch schneidige Cow-Boys darstellen zu lassen — sie hat vielmehr die rassereinen Nachkommen der SIOUX, der MOHIKANER, der IROKESEN und der gefürchteten APACHEN und COMANCHEN herangeholt und sie mancne schneidige Attacke reiten lassen! **Eine solche Echtheit eines Charakters im Film ist bisher noch nicht gesehen worden!**

Hierzu unter schallendem Lachsalven

Pat u. Patachon

die beiden Dänen, welche mit Recht als die besten Lustspieldarsteller bezeichnet werden, in dem großen Lustspielschlager

Die Braut aus Australien

5 überaus lustige Akte!

Außerdem die neueste WILLIAM FOX-Groteske:

Löwenhochzeit

Lachschlager in 2 Akten.

Kassenöffnung 2¼ Uhr.

Ende der Woche treffen mehrere Waggons
prachtv. Weihnachtsbäume
ein. — Verkauf auch an Wiederverkäufer.
Pilgenröder, Barmen,
Schaldrückenstraße 5, Telephon 3720. †

Erholungsheim Hohes Licht
Oberstdorf im Allgäu
für Kinder u. junge Leute
Neu erbautes, mit allen Bequemlichkeiten versehenes Kinderheim, sorgfältige Ueberwachung, Arzt im Hause, Höhensonne, Luft- und Sonnenbäder. — Prospekte durch die Verwaltung. b28

Raßtreber

hat wieder regelmäßig abzugeben 1569a
Brauerei Carl Bremme,
Kommanditgesellschaft, Barmen.

Damen- und Herrenarderobe
liefert auf Teilzahlg. Willy Löcher, Elbf., Marienstr. 80. *

† Pelz-Umarbeitung sehr preisw. Elb., Untergrünewaldst. 98

Junger m. Jacken w. gehäkelt. Anfrag. u. E 9439 Gst.*

Die bekannteste Frau!

Seine Frau — Die Unbekannte
Der neue große Schlager

täglich

bis einschliessl. Donnerstag, den 6. Dezemb.
neben einem vorzüglichen Beiprogramm
im
UT Barmen UT

Schernikau & Ludwig, Hamb

Portugiesische Oelsardinen, bö
sofort ab Lager lieferbar.
Vertr.: Wüster & vom Dorp, Elberfeld, Vereinstr. 15.

Luft's elastische Rodel- u. Ski-Wickel-Gamaschen
MARKE „ZEUS"



ELBERFELDER BAND-KURZWAREN-FABRIK
Fernsprech-Nr. **WALTER LUFT** Elberfeld Wiesenstr. 71
702, 3009, 3010. Gegründet 1887 Telegr.-Adr.: Verlust
Verkauf nur an Wiederverkäufer.

Käuflich bei: Otto Klischan & Co., Wall; Ludwig Kraus, P. G. Stöcker, Neubruch 11; Jos. Flierl, Kaiserstraße X

Kohlen

Wir können noch Lagerkohlen abgeben (Transport freigegeben, kohlensteuer- u. zollfrei.) Preis 15 Goldmark je Tonne ab Lager der Zeche

Nöckerskottenbank, Hamm b. Werl
Tel. Werden 29.

Harn- u. Hautleiden

Blasen- u. Prostataleiden, besonders in veralteten Fällen nach meinem speziell. Verfahren behandelt. Harnleiden unter Fortfall der lästigen Selbstbehandlung. Blutarmut durch ein staatlich anerkanntes Laboratorium.
Bente's Heil-Institut, Barmen, Berlinerstraße 1 Minute vom Wuppertalbermarkt.
Sprechzeit von 9—1 Uhr und 3—7 Uhr. Sonntags

Sonderangebot in Ko

Brechkoks 20/40
Brechkoks 40/60
Brechkoks 70/90
Gießkoks

erstklassige, rauchfreie Qualität in jedem Quantum Industrie und Hausbrand sofort ab Lager lieferbar. Zahlbar in Papiermark oder bei Zahlung in Rentenmark etc. entsprechender Rabatt.
August Voss & Söhne, Unter-Ba
Telephon 6746/47. — Allee 72.

Wir liefern

Ia Weihnachtsbäume

nur waggonweise

Ketzler & Klicks, Unna

k2106